



Startklar für den Beruf
WESER-EMS MACHT SCHULE

Wiederbewerbung

um das

Gütesiegel Weser-Ems 2023



Edith-Stein-Realschule
Lägen Diek 18
49824 Emlichheim
Tel.: 05943/933350

Homepage:
www.realschule-emlichheim.de



Inhalt

1. Kurzbeschreibung der Schule	3
2. Konzept der beruflichen Orientierung der Schule (BO)	4
a. Schuleigenes Konzept (BO)	4
b. Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der ESR	5
c. Organisation der Berufs- und Studienorientierung an der ESR	7
d. Einbindung der Eltern	9
e. Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen	11
f. Evaluationsmaßnahmen in der Berufsorientierung	12
3. Darstellung der Leuchtturmprojekte	13
a. Ausbildungs- und Praktikumsmesse	13
b. Generationenwerkstatt	16
c. Kompetenzfeststellungsverfahren	18
4. Selbsteinschätzung	21
5. Anhang:	
a. Nachweise über erfolgte Projekte	22
b. BO-Konzept der Schule	



1. Kurzbeschreibung der Schule

Die Edith-Stein-Realschule besteht seit 1961 und wurde 2012 umbenannt in die Edith-Stein-Realschule. Zur Zeit arbeiten 26 Lehrkräfte an der Schule.

Die Schule wird derzeit von 362 Schülern¹ besucht. Davon besuchen 12 ukrainische und zwei afghanische Kinder, die noch keine ausreichenden Deutschkenntnisse vorweisen, die Schule. Bedingt durch die ländliche Lage und das mittelständische Klientel gibt es nur selten Vorfälle von verbaler oder gar körperlicher Gewalt. Die Probleme der Schüler beschränken sich auf alterstypische Entwicklungsprobleme. Aufgrund der Nähe zu den Niederlanden wird die Realschule von vielen niederländische Schülern besucht. Dies schlägt sich auch in hohen Anmeldezahlen in den niederländischen Fremdsprachkursen nieder. Für die Schüler hat dies Vorteile, da z. B. im zehn Kilometer entfernten Coevorden/Laar der Europark (ein Industriepark) liegt, der einige Ausbildungsmöglichkeiten bietet.

Alle Klassenräume der Schule sind mit einer Kombination aus Elmo, Laptop und Beamer, die auch eine Spiegelung von iPads ermöglichen, ausgestattet. Des Weiteren besitzt die ESR 56 schuleigene iPads, die im Unterricht eingesetzt werden können und z. T. auch unseren ukrainischen und afghanischen Schülern zum Übersetzen zur Verfügung stehen. Zusätzlich befinden sich in zwei Klassenräumen Smartboards.

Als Fachräume sind Räume für die Naturwissenschaften sowie für Kunst, Werken, Technik, textiles Gestalten und eine Schulküche vorhanden, weiterhin noch zwei PC-Räume.

Die ESR zeichnet sich vor allem für ihr soziales Engagement aus. Es finden regelmäßig Veranstaltungen statt, bei denen sich Schüler und Mitarbeiter der Schule für gute Zwecke einsetzen. Im Mai 2010 erhielt die Schule z. B. die Anerkennungsplakette in Gold vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. für ihre langjähriges Engagement.

Außerdem finden seit 2019 im drei-Jahres-Rhythmus Sponsorenläufe statt. 2019 und 2022 erhielten der Evangelische Krankenhausverein, die Diakonie, die Bürgerhilfe und die Elterninitiative krebskranker Kinder jeweils 500,00 Euro. Der restliche Erlös kam dem Schulhof der Schule zugute.

Die Bereiche Wirtschaft und die Sprachen Niederländisch und Französisch bilden Profile. Im Bereich Wirtschaft/Berufsorientierung bietet die Schule den Schülern ein umfangreiches Angebot an Maßnahmen und entwickelt sich hier stetig weiter. So fand 2018 die erste Ausbildungs- und Praktikumsmesse statt, die von anfangs 27 teilnehmenden Betrieben auf mittlerweile 47 Betriebe gestiegen ist. 2019 wurde die Generationenwerkstatt ins Programm aufgenommen. Auch hier ist 2022 ein drittes Unternehmen hinzugekommen. Seit diesem Jahr bieten die Berufsbildenden Schulen ein Berufsorientierungskarussell für Realschüler an (Realboks), das wir in diesem Schuljahr bereits in Ansätzen für unsere Schüler umsetzen. Für

¹ Der Begriff „Schüler“ wird auf den folgenden Seiten als Synonym für Schülerinnen und Schüler verwendet.



die jetzigen achten Klassen werden wir die Realboks vollumfänglich durchführen, sodass sich die Zahl der Praxistage zukünftig um drei Tage erhöht.

Ebenso zu erwähnen ist der Bereich Fremdsprachen. Jährlich finden ein Schüleraustausch mit der Partnerschule in Ermelo und in regelmäßigen Abständen jahrgangsübergreifende Reisen nach Paris für die entsprechenden Wahlpflichtkurse statt.²

Zusätzlich wurde vom Fachbereich Englisch eine jahrgangsübergreifende Sprachreise nach Irland geplant, die aufgrund der Pandemie leider ausfallen musste, für die kommenden Jahre aber wieder geplant werden soll.

2. Konzept der beruflichen Orientierung der Schule (BO)

a. Schuleigenes Konzept BO

Da das BO-Konzept bereits einige Jahre vor der Gütesiegelaktion bestand und eine eigene Formatierung aufweist, liegt es der Bewerbung für das Gütesiegel als eigenständige Datei bei.

² Nachweise über Sponsorenläufe und Austausche lassen sich auf folgender Seite finden:
<https://www.realschule-emlichheim.de/index.php/mnu-archiv>



b. Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahme an der Schule

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verantwortung / wortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Generationenwerkstatt		X		X
2. Kompetenzanalyse		X	X	
3. Talenteakademie	X	X		
4. Sozialtraining in den 5. Klassen				X
5. Seminare der AOK: Assessment Center, Selbstmanagement		X	X	
6. Methodentage zu Beginn des Schuljahres in jedem Jahrgang			X	X

Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschaftswelt u. Arbeitswelt	Entwicklung Berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Erstellen von Referaten inkl. PPP über die absolvierten Praktika			X
2. Prozentrechnung (Versicherungsbeiträge, Daten erheben etc.)	X	X	
3. Arbeitsvorgänge aufschreiben	X	X	
4. Arbeiten bei der Zeitung	X	X	

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz



Projekt	Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	Handlungsfeld 3: Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und Überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	Handlungsfeld 6: Planung der Berufswahlentscheidung und Studienwahlentscheidung	Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung
1. Schülerbetriebspraktikum (inkl. der Erstellung eines Referats im Anschluss)			X	X			
2. Betriebserkundungen		X		X			
3. Berufsorientierte Praxistage/ zukünftig Berufsorientierungskarussell der BBS Grafschaft Bentheim	X	X					
4. Bewerbungsvorbereitung Bewerbungen schreiben (Ende Klasse 8, Vorstellungsgespräche Anfang Klasse 9 im Rahmen der Methodentage)	X						X
5. Bewerbertraining der Kreissparkasse Emlichheim	X						X
6. Besuch der Messe „arbeitswelten“ in NOH			X			X	
7. Besuch des Berufsinformationszentrum in NOH		X				X	



8. Ausbildungs- und Praktikumsmesse		X	X				
9. Berufsberatung im Klassenverband und Einzelberatungen	X				X		X
10. Zukunftstag			X	X			
11. Vocatium (Jobmesse Lingen)					X	X	X
12. Wochen der Ausbildung		X		X			
13. Job-Bus (Ems-Achse)			X	X			

c. Organisation der Beruflichen Orientierung an der Schule

Herr Winterboer (seit 2014)	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftslehrer (fachfremd) • Langjährige Unterstützung bei BO-Maßnahmen • Durchführung der Kompetenzanalyse • Durchführung des Planspiel Börse der Kreissparkasse (WPK Wirtschaft Kl. 10)³
Frau Moormann (seit 2011)	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung für das Kompetenzfeststellungsverfahren • Etablierung sowie langjährige Planung und Durchführung des Kompetenzfeststellungsverfahrens • Wirtschaftslehrerin (fachfremd) • Leitung des Fachbereichs Wirtschaft und somit Planung sämtlicher BO-Maßnahmen bis November 2018 (zusammen mit Frau Paulus)
Frau Beuker (seit 2022)	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftslehrerin (fachfremd) • Unterstützung bei BO-Maßnahmen • Durchführung der Kompetenzanalyse
Frau Koopsingraven (seit 2018)	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialpädagogin • Unterstützung in einzelnen BO-Maßnahmen (z. B. Kompetenzanalyse) • AG: Betriebserkundungen (2017/2018)

³ Im letzten Jahr gewann eine Schülergruppe den 2. Platz in der Gesamtwertung. s. Startseite der Schule: www.realschule-emlichheim.de (Aktuelle Beiträge, Bildseite 4)



Startklar für den Beruf

WESER-EMS MACHT SCHULE

Frau Paulus (seit 2012)	<ul style="list-style-type: none">• Fortbildung für das Kompetenzfeststellungsverfahren• Leitung des Fachbereichs Wirtschaft (seit November 2018)• Koordinatorin für den Bereich BO und somit Planung und Durchführung sämtlicher BO-Maßnahmen (seit November 2018)• vorher langjährige Planung und Durchführung sämtlicher BO-Maßnahmen zusammen mit Frau Moormann• zusammen mit Herrn Breukelman Etablierung sowie jährliche Organisation der Ausbildungs- und Praktikumsmesse• Wirtschaftslehrerin (fachfremd)
Herr Breukelman	<ul style="list-style-type: none">• Schulleiter• Etablierung und Organisation der Ausbildungs- und Praktikumsmesse (zusammen mit Frau Paulus)• Mitwirkung: offizielle Termine und Evaluationsgespräche

Die Wirtschaftslehrer werden grundsätzlich in die BO-Maßnahmen eingebunden. Sie sorgen dafür, dass die Maßnahmen in ihren jeweiligen Wirtschaftsklassen umgesetzt werden können, indem sie

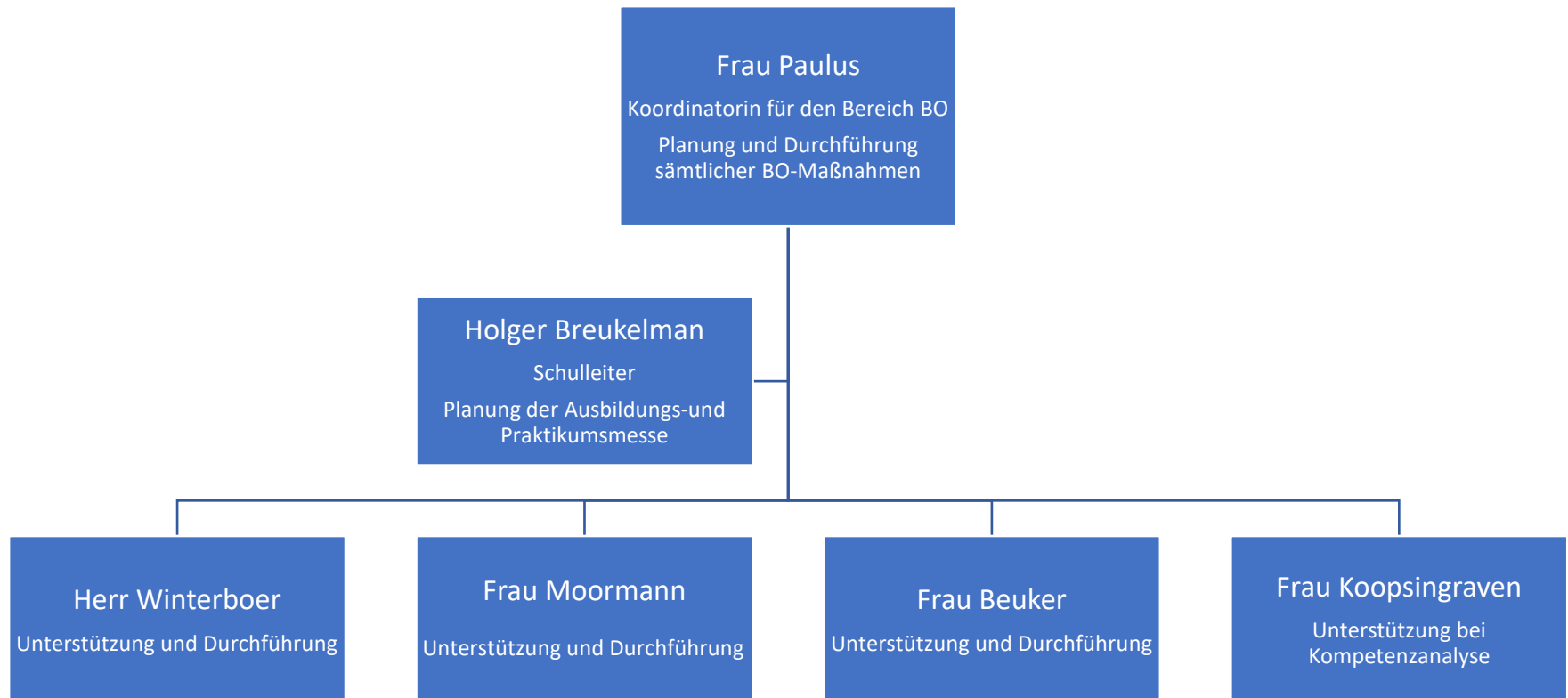
- den Schülern die Maßnahmen erklären und bei Problemen zur Seite stehen.
- dafür Sorge tragen, dass die Schüler bei den Maßnahmen anwesend sind.
- Formblätter verteilen und wieder einsammeln.
- Schüler während der Praktika besuchen.
- als Beobachter bei der Kompetenzanalyse fungieren.
- Schüler bei Veranstaltungen außer Haus begleiten.
- Maßnahmen mit Schülern evaluieren.

Während der beiden Pflichtpraktika werden ebenfalls die jeweiligen Klassenleitungen für die Betreuung der Schüler eingesetzt.



Startklar für den Beruf

WESER-EMS MACHT SCHULE





d. Einbindung der Eltern

Eltern spielen im Berufsfindungsprozess ihres Kindes eine wesentliche Rolle. Sie können die Fähigkeiten ihres Kindes in der Regel gut einschätzen und dementsprechend ebenfalls beratend tätig werden. Des Weiteren ist eine gute Zusammenarbeit von Schule und Eltern zwingend erforderlich, um gemeinsam den bestmöglichen Weg für das Kind zu finden. Insofern stehen für Eltern folgende Angebote bzw. Mitwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Bis auf den Zukunftstag finden alle BO-Maßnahmen von Klasse 8 bis Klasse 10 statt. Deswegen wird den Eltern der Achtklässler zu Beginn des Schuljahres ein Informationsabend zum Thema Berufsorientierung an der ESR angeboten. Die Eltern erfahren hier, welche Maßnahmen wann und wie durchgeführt werden. Sie haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen oder auch Anregungen und Tipps einzubringen. Dies ist der Startpunkt für die intensive Berufsorientierung der Schüler.

In der zehnten Klasse findet eine Informationsveranstaltung der Berufsbildenden Schulen aus Nordhorn statt, zu der Schüler und auch Eltern herzlich eingeladen sind. Hier geht es um die Wahlmöglichkeiten bei den weiterführenden und berufsbildenden Schulformen.

Auch die Einzelberatungen der Agentur für Arbeit richten sich an Schüler und Eltern.

Frau Reimink (die für uns zuständige Berufsberaterin) ist jeden Donnerstag im Haus und vereinbart im Voraus Termine für Beratungsgespräche mit Eltern und Schülern.

Zwischenzeitlich wurde über die Dauer eines halben Jahres ein Elterncafé angeboten, das regelmäßig nachmittags stattfand. Aufgrund der sehr geringen Nachfrage musste diese Maßnahme leider wieder eingestellt werden.

Auch die Rückmeldeggespräche bezüglich der Kompetenzanalyse finden, wenn möglich, mit einem oder beiden Elternteilen statt. Es geplant ab diesem Schuljahr einen weiteren Gesprächstermin anzubieten, um die besprochenen Ziele des Vorjahres gemeinsam zu evaluieren.

Zusätzlich haben die Eltern bei Fragen rund um Berufsorientierung immer die Möglichkeit, den Fachbereich Wirtschaft in Form von E-Mails, Telefonaten oder persönlichen Gesprächen in der Schule zu kontaktieren. Selbstverständlich werden Eltern über anstehende Maßnahmen durch Elternbriefe informiert. Zusätzlich erhalten die Eltern einen Evaluationsbogen über die BO-Maßnahmen der Schule.

Mit Hilfe des Fragebogens möchten wir in Erfahrung bringen, welche Maßnahmen besonders gewinnbringend sind und weitere Ideen sammeln, die den Kindern den Berufsfindungsprozess erleichtern

Mitwirkung

Gerade bei Großveranstaltungen wie z. B. der Ausbildungs- und Praktikumsmesse ist die Unterstützung durch die Eltern von großer Bedeutung. Zum einen sind sie natürlich als Gast eingeladen und können sich mit ihren Kindern ausführlich informieren, zum anderen sind Eltern auch immer dazu bereit, uns bei der Organisation unter die Arme zu greifen, indem sie z. B. die Besucher verköstigen.



Besonders freuen wir uns über den 2022 gegründeten Förderverein der ESR. Zahlreiche Eltern und auch einige Firmen haben bereits ihren Beitritt zum Förderverein erklärt. Sie unterstützen durch ihre Beiträge die Arbeit der Edith-Stein-Realschule und machen wichtige Anschaffungen möglich. Gerade in den kommenden Jahren sind hier vor allem im Bereich IT, er gerade auch in der Berufswelt immer bedeutsamer wird, einige Dinge geplant.

e. Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen

Die Edith-Stein-Realschule hat in den letzten 13 Jahren Partnerschaften mit insgesamt sechs lokalen Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen geschlossen, die auch schriftlich fixiert sind.⁴ Hierzu zählen:

- bekuplast GmbH
- Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn
- Evangelischer Krankenhausverein e. V.
- Raiffeisen Grenzland eG
- Emsland Group
- Kronemeyer GmbH

Weitere Unternehmen, die mit uns zusammenarbeiten und BO-Maßnahmen anbieten, sind:

- Agentur für Arbeit (Frau Reimink)
- Bauunternehmen Büter
- Neuero Railtec GmbH
- AOK
- Kwade & Sohn
- Diakonie

Durch die Betreuung der Schüler während Pflichtpraktika besteht mittlerweile ein enger Kontakt zu vielen Unternehmen.

Die o. g. Unternehmen nehmen alle jährlich an der Ausbildungs- und Praktikumsmesse der Edith-Stein-Realschule teil, betreuen regelmäßig Praktikanten unserer Schule und weisen uns auf freie Ausbildungsplätze hin. Das Unternehmen Kronemeyer bietet den Schülern ein „Meet and Greet“-Praktikum an.

Mit der Ursachenstiftung, den Firmen Kronemeyer, Büter und seit 2020 auch Neuero Railtec (vorher AMB) planen wir regelmäßig die Teilnahme unserer Schüler an der Generationenwerkstatt. Im Anschluss an die Generationenwerkstatt sowie die Ausbildungs- und Praktikumsmesse finden Evaluationsgespräche mit allen Beteiligten statt.

Eine enge Zusammenarbeit besteht auch mit der Agentur für Arbeit. Neben zwei Berufsberatungen im Klassenverband finden jeden Donnerstag Einzelberatungen in der Schule statt. In der 6. Stunde steht Frau Reimink für spontane Anliegen der Schüler oder Eltern zur

⁴ <https://www.realschule-emlichheim.de/index.php/mnu-berufsorientierung/bt-partnerschaften-der-rs>
s. auch Kooperationsverträge in der ESR



Verfügung. Des Weiteren führt auch sie mit den Schülern der 9. Klassen einen Stärkencheck durch.

Die Kreissparkasse führt mit den 9./10. Jahrgang ein Bewerbertraining und die AOK mit den 10. Klassen Seminare zu den Themen Assessment-Center und Selbstmanagement in der Schule durch. Mit den 8. Klassen finden Betriebserkundungen in den einzelnen Partnerunternehmen statt. Kwade & Sohn sowie die Diakonie stellen sich den Schülern in der Schule vor.

Außerdem ist der Austausch mit dem neugegründeten Verein „Wir an der Vechte“ gestartet. Dieser hat sich als Zusammenschluss aus Werbegemeinschaft und dem VVV (Verein Vier an der Vechte e.V) der Samtgemeinde Emlichheim gegründet.

„Wir an der Vechte“ möchte u.a. gesellschaftliches Engagement durch Vernetzung untereinander sowie mit Unternehmen und Institutionen (darunter auch die Edith-Stein-Realschule) stützen.

Ziel der Zusammenarbeit zwischen Schule und „Wir an der Vechte“ soll sein, dass sowohl die Unternehmen und Betriebe aus den Bereichen Handel, Handwerk, Tourismus, Dienstleistung und Industrie als auch die Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Realschule davon profitieren, vor allem in den Bereichen: Betriebserkundungen, Praktika, gemeinsame Projekte, Ausbildung und Fachkräftegewinnung. Ein erster Schritt wird die Teilnahme von Lehrkräften und Schulleitung an den Arbeitsgruppensitzungen der einzelnen Sparten sein, um Ideen auszutauschen und zu erörtern, in welchen Bereichen eine für alle Seiten gewinnbringende Situation entstehen kann, welche Betriebe eine Zusammenarbeit wünschen und wie man die Vernetzung der Schule mit den Betrieben und Unternehmen auf- und ausbauen kann.

f. Evaluationsmaßnahmen in der Berufsorientierung

Wir erleben immer wieder, dass einige Schüler trotz aller Maßnahmen auch in der 10. Klasse keine genauen beruflichen Vorstellungen haben. Um diesem Problem zu begegnen, wollen wir die Qualität der Berufsorientierung erhalten und steigern. Es ist uns wichtig, die Interessen der Schüler, Eltern und Unternehmen ernst nehmen und in unsere Planungen einbeziehen. Die dafür getroffenen Evaluationsmaßnahmen und deren Konsequenzen werden in der folgenden Tabelle vorgestellt.

Maßnahme	Instrumente	Zeitraum	Folgen
Ausbildungs- und Praktikumsmesse (jährlich im Frühjahr)	<ul style="list-style-type: none">• Gesprächsrunde mit den beteiligten Unternehmen• Gespräche mit den Schülern im Klassenverband	<ul style="list-style-type: none">• Nach den Sommerferien• Darauf folgende Wirtschaftsstunde	<ul style="list-style-type: none">• Messe jährlich• Fragebögen (individuell entwickelt von den Schülern)• Aufteilung der Messe auf Abend und Vormittag, um Eltern besser einbinden zu können



Startklar für den Beruf

WESER-EMS MACHT SCHULE

			<ul style="list-style-type: none"> • Exakte Zeitplanung der Besuchszeiten der einzelnen Klassen, um ausreichende Gesprächszeiten zu gewährleisten • Ausweitung der Einladungen auf umliegende Gemeinden
<p>Betriebspraktika</p> <p>9. Klassen vor den Herbstferien</p> <p>10. Klassen nach den Herbstferien</p> <p>ab 2024 Änderungen aufgrund der Realboks</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche mit Schülern, Unternehmen und z. T. Eltern • Schülerreferat über das Praktikum 	<ul style="list-style-type: none"> • Während des Praktikums und direkt nach dem Praktikum • ca. vier Wochen nach dem Praktikum 	<ul style="list-style-type: none"> • Probleme bezüglich der Arbeitszeiten oder Aufgaben konnten/können in persönlichen Gesprächen schnell behoben werden • Die Vorbereitung der Schüler auf das Praktikum wurde verbessert (z. B. Tipps zur Gesprächsführung) • Informationsmaterial für Betriebe und Eltern wurde überarbeitet⁵
<p>Kompetenzfeststellungsverfahren</p> <p>Jährlich im Januar in den 8. Klassen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche mit Schülern und Eltern • Gespräche mit beteiligten Kollegen 	<ul style="list-style-type: none"> • Direkt nach der Kompetenzanalyse 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgrund der positiven Resonanz wird der Umfang beibehalten • Aufgaben werden regelmäßig ausgetauscht
<p>Generationenwerkstatt</p> <p>(Beginn März 2019)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche mit Unternehmen und der Ursachenstiftung • Gespräche mit Schülern und Eltern 	<ul style="list-style-type: none"> • Während der Maßnahme und im Anschluss 	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr positive Resonanz • Zunahme interessierter Schüler • Zunahme teilnehmender Unternehmen • Ab 2023 ist auch die Teilnahme von Mädchen erlaubt

Zur Zeit arbeiten wir an einem Evaluationsbogen, auf dem Schüler und Eltern die einzelnen Maßnahmen bewerten sollen und Verbesserungsvorschläge nennen können.

⁵ Praktikumsunterlagen: <https://www.realschule-emlichheim.de/index.php/mnu-berufsorientierung/mnu-praxistage-praktikum>



3. Darstellung der Leuchtturmprojekte

Projektbeschreibung Nr.: 1 – Ausbildungs- und Praktikumsmesse

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Ausbildungs- und Praktikumsmesse

Die Ausbildungs- und Praktikumsmesse findet seit Juni 2018 jährlich statt. Obwohl alle Jahrgänge unserer Schule die Messe besuchen, richtet sie sich vor allem an Schüler der Jahrgänge 8 -10 und deren Eltern. Die Anzahl der teilnehmenden Betriebe belief sich 2018 auf 26, im Folgejahr bereits auf 34, und im letzten Jahr auf 47 Betriebe. Mittlerweile gibt es Wartelisten mit Betrieben aus dem gesamten Landkreis. Aufgrund der hohen Nachfrage findet die Messe seit 2019 in der Vechtelhalle und dem Außenbereich der Halle statt.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Messe ermöglicht Betrieben und Schülern sowie deren Eltern einen ersten Kontakt und direkten Austausch mit den Unternehmen zur Vermittlung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen. Berührungängste der Schüler können minimiert bzw. abgebaut werden.

Die Messe richtet sich in erster Linie an die Unternehmen in der Samtgemeinde Emlichheim, da wir unter anderem das Ziel haben, die Unternehmensstruktur vor Ort zu stärken, um den Schülern ein breites Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort bieten zu können. Mittlerweile erreichen uns immer mehr Anfragen von Unternehmen außerhalb der Samtgemeinde, die dann ebenfalls an der Messe teilnehmen.

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Wie oben beschrieben, nahmen im letzten Jahr 47 Betriebe an der Messe teil. Diese sind größtenteils in der Samtgemeinde Emlichheim ansässig. Wir erhalten mittlerweile auch Anfragen von Unternehmen außerhalb der Samtgemeinde, die wir größtenteils auch einbinden können.

Die Schüler entwickeln im Wirtschaftsunterricht Fragebögen für den Besuch der Messe. Außerdem werden in den Fächern Wirtschaft Profil, Englisch und Niederländisch Berufe, die oftmals auch auf der Messe vertreten sind, in Form von Informationstexten, Gesprächen und Referaten vorgestellt.

Die sechs Kooperationspartner der Schule (s. u.), die einen festen Platz auf der Messe haben, werden jedes Jahr von den 8. Klassen im Rahmen einer Betriebsbesichtigung besucht.

Viele Schüler erhalten durch die Messe Praktikumsplätze für Pflichtpraktika oder auch freiwillige Praktika. Auch Plätze für Jahrespraktika, die für den Besuch der weiterbildenden Schulen relevant sind oder Ausbildungsverträge resultieren aus der Veranstaltung.

Ebenso ist die Bundesagentur für Arbeit mit einem Stand vertreten und berät Schüler und Eltern vor Ort.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Die Edith-Stein-Realschule hat mit insgesamt sechs Betrieben Partnerschaften geschlossen. Diese Betriebe sind fester Bestandteil der Messe. Zu diesen Betrieben gehören:

bekuplast GmbH in Ringe (Produktion von Transport- und Lagerbehältern)

Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn

Evangelischer Krankenhausverein Emlichheim e. V.

Raiffeisen Grenzland eG

Emsland Group

Kronemeyer GmbH in Uelsen (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik)



4.) Beteiligung: Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2019 Durchführung: ca. 20 Std. Planung: ca. 20 Std.	Alle Klassen der ESR, 8., 9. Und 10. Jahrgang der HS, vereinzelt Klassen des Gymn.	Organisation: Herr Breukelman, Frau Paulus Besuch der Messe: Alle Lehrkräfte der Schule, einige Lehrkräfte der HS und des Gymn. Abbau: 5 Lehrkräfte der ESR	Hausmeister, Schulassistent, teilnehmende Betriebe Eltern und Schüler: Verkauf von Bratwurst und Getränken Raumausstatter Haarland: Verlegen eines Teppichbodens Erster Messetag: Besuch der Messe durch Öffentlichkeit (auch Schüler und Eltern anderer Gemeinden und Schulen) Abbau: ca. 10 Schüler
2020 s. oben	Alle Klassen der ESR, 8., 9. Und 10. Jahrgang der HS, vereinzelt Klassen des Gymn.	Organisation: Herr Breukelman, Frau Paulus Besuch der Messe: Alle Lehrkräfte der Schule, einige Lehrkräfte der HS und des Gymn. Abbau: 5 Lehrkräfte der ESR	Hausmeister, Schulassistent, teilnehmende Betriebe Eltern und Schüler: Verkauf von Bratwurst und Getränken Raumausstatter Haarland: Verlegen eines Teppichbodens Erster Messetag: Besuch der Messe durch Öffentlichkeit (auch Schüler und Eltern anderer Gemeinden und Schulen) Abbau: ca. 10 Schüler



4.) Beteiligung: Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2022	Alle Klassen der ESR, 8., 9. Und 10. Jahrgang der HS, vereinzelt Klassen des Gymn.	<p>Organisation: Herr Breukelman, Frau Paulus</p> <p>Besuch der Messe: Alle Lehrkräfte der Schule, einige Lehrkräfte der HS und des Gymn.</p> <p>Abbau: 6 Lehrkräfte der ESR</p>	<p>Hausmeister, Schulassistent, teilnehmende Betriebe</p> <p>Eltern und Schüler: Verkauf von Bratwurst und Getränken</p> <p>Raumausstatter Haarland: Verlegen eines Teppichbodens</p> <p>Erster Messetag: Besuch der Messe durch Öffentlichkeit (auch Schüler und Eltern anderer Gemeinden und Schulen)</p> <p>Abbau: ca. 10 Schüler der 9. Klassen</p>
2023	Alle Klassen der ESR, 8., 9. Und 10. Jahrgang der HS, vereinzelt Klassen des Gymn.	<p>Organisation: Herr Breukelman, Frau Paulus</p> <p>Besuch der Messe: Alle Lehrkräfte der Schule, einige Lehrkräfte der HS und des Gymn.</p> <p>Abbau: 7 Lehrkräfte der ESR</p>	<p>Hausmeister, Schulassistent, teilnehmende Betriebe Förderverein der ESR</p> <p>Eltern und Schüler: Verkauf von Bratwurst und Getränken</p> <p>Raumausstatter Haarland: Verlegen eines Teppichbodens</p> <p>Erster Messetag: Besuch der Messe durch Öffentlichkeit (auch Schüler und Eltern anderer Gemeinden und Schulen)</p> <p>Abbau: ca. 20 Schüler der 9. Klassen</p>



5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Die Messe erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Dies wird an der steigenden Teilnehmerzahl sichtbar. Um die Messe zu optimieren, findet im Anschluss ein Austausch mit den teilnehmenden Unternehmen statt. Auch mit den Kooperationspartnern stehen wir in engem Kontakt und tauschen uns über den Verlauf der Messe aus. Des Weiteren werden auch Schüler und Eltern nach Meinungen und Wünschen gefragt. Unternehmen und Schüler fragen bereits nach Terminen, bevor die Einladungen verschickt werden, da es für beide Seiten einen großen Gewinn bedeutet.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

Anhang S. 24, 25

Projektbeschreibung Nr.: 2 - Generationenwerkstatt

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Generationenwerkstatt

Die Generationenwerkstatt ist ein Projekt, das von der Ursachenstiftung ins Leben gerufen wurde und wird bei uns schulübergreifend (ESR und HS) mit Schülern des 8. Jahrgangs durchgeführt (z. T. auch Schüler des 9. Jahrgangs) und umfasst einen Zeitrahmen von ca. drei Monaten. Ein erfahrener Handwerker im „Un-Ruhestand“ arbeitet mit einer kleinen Gruppe von max. vier/fünf Schülern an einem umfangreichen Projekt. Die Schüler stellen dabei z. B. Solarmodule, ein gemauertes Spielhäuschen für eine Kindertagesstätte her oder eine Partybank, die auf unserem Schulhof steht, her. Nachdem wir beim letzten Durchgang angeregt haben, dass auch Mädchen Interesse daran haben und gerne mitmachen würden, können in diesem Jahrgang zum ersten Mal auch Mädchen teilnehmen.

2.) Ziele und Inhalte:

Ziel des Projektes ist es, Schüler mit Tätigkeiten in handwerklichen Berufen vertraut zu machen und ihnen Erfolgserlebnisse zu ermöglichen. Besonders Schüler, die in der Schule häufig mit Misserfolgen umgehen müssen, können hier Erfolge verbuchen, mit der Aufgabe wachsen und ihr Selbstwertgefühl verbessern. Die Schüler sind in der Regel unheimlich stolz auf ihre Ergebnisse, die in einer Abschlussveranstaltung, bei der die Ursachenstiftung, Vertreter der Betriebe, Eltern, Lehrer, Schüler und auch die Presse vertreten sind, vorgestellt werden.

Des Weiteren dient die Generationenwerkstatt auch dem Erhalt des Handwerks, indem Betriebe Auszubildende für sich gewinnen können. Oftmals bestehen in den Köpfen der Schüler falsche Vorstellungen über das Berufsbild, die auf diese Weise korrigiert werden können.



3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Ins Leben gerufen wurde das Projekt von der Ursachenstiftung. Die Ursachenstiftung dient vor allem der Verknüpfung von Betrieben und Schule und der Festlegung der Auftakt- und Abschlussveranstaltung. Außerdem besteht ein enger Kontakt der Schule zu den teilnehmenden Unternehmen. Die Schüler werden zwischendurch von den betreuenden Lehrkräften im Betrieb besucht. Zusätzlich besteht eine Zusammenarbeit mit der Hauptschule Emlichheim, sodass die Kleingruppen aus Haupt- und Realschülern bestehen.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Ursachenstiftung
 Kronemeyer GmbH
 Bauunternehmen Büter
 Neuro Railtec

4.) Beteiligung: Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2018/2019 ca. 2,5 Stunden pro Woche (ca. 10 Wochen)	8 Schüler 3 Schüler der HS 5 Schüler der ESR	Herr Breukelman Frau Paulus	Frau Beineke (Ursachenstiftung) Kronemeyer GmbH Bauunternehmen Büter Eltern der teilnehmenden Schüler (Auftakt- und Abschlussveranstaltung) Mitarbeiter der KITA Neugnadenfeld Presse (Abschlussveranstaltung)
2022/2023 ca. 3 Stunden pro Woche (8-10 Wochen)	12 Schüler der ESR	Herr Breukelman Frau Paulus	Frau Beineke (Ursachenstiftung) Kronemeyer GmbH Bauunternehmen Büter Neuro Railtec GmbH Eltern der teilnehmenden Schüler (Auftakt- und Abschlussveranstaltung) Presse (Abschlussveranstaltung)
2023/2024 ca. 3 Stunden pro Woche (8-10 Wochen)	Noch in Planung Beginn Ende September/Anfang Oktober	Herr Breukelman Frau Paulus	Vertreter der Ursachenstiftung Bauunternehmen Büter Neuro Railtec GmbH Kronemeyer GmbH



5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Die Generationenwerkstatt erfreut sich großer Beliebtheit. Bislang mussten wir aufgrund der hohen Nachfrage Schüler auslösen, da die Unternehmen nur begrenzt Kapazitäten zur Verfügung haben, um eine entsprechende Betreuung gewährleisten zu können. Auch die Anzahl der Unternehmen ist von zwei auf drei gestiegen. Schüler, Unternehmen und auch Eltern waren von den Projekten bislang begeistert und vor allem Unternehmen im Handwerk suchen verstärkt nach Möglichkeiten, Interessenten für diese Berufe zu gewinnen. Viele Schüler absolvieren im Folgejahr ein Praktikum in dem gleichen Unternehmen. Wir gehen also davon aus, diese Maßnahme auch in den folgenden Jahren durchführen zu können.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

1. Artikel in den Grafschafter Nachrichten: <https://www.gn-online.de/emlichheim/emlichheimer-schueler-lernen-in-der-generationenwerkstatt-303157.html> (Stand: 05.09.23)
2. Internetseite der Ursachenstiftung: www.ursachenstiftung.de
3. BO-Konzept der Schule (S. 16)
4. Anhang S. 26

Projektbeschreibung Nr.: 3 - Kompetenzfeststellungsverfahren

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Kompetenzanalyse Profil AC Niedersachsen

Schüler setzen sich mit ihren persönlichen Kompetenzen auseinander. Bestandteil des Verfahrens sind Einzel- und Gruppenaufgaben sowie computergesteuerte Tests und Fragebögen. Schwerpunkte sind hierbei:

- Kognitive Fähigkeiten (räumliches Denken, Merkfähigkeit etc.)
- Umgang mit grundlegenden Computerprogrammen (Word, Excel, Powerpoint, Internetrecherche, E-Mailprogrammen)
- Interessenabfrage (Studien- und Berufsinteressen)
- Handwerkliches Geschick
- Ordentlichkeit
- Planungsfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamfähigkeit
- etc.

Es wird ein Stärkenprofil erstellt, das anschließend mit den Schülern und Eltern in einem persönlichen Fördergespräch besprochen wird. Die Teilnahme an der Analyse kann von den Eltern verweigert werden, dies kam aber bislang noch nicht vor.



2.) Ziele und Inhalte:

Entscheidend für die passende Wahl des Ausbildungsberufes oder der berufsbildenden Schule ist die Kenntnis darüber, welche Interessen und Stärken vorliegen.

Die Kompetenzanalyse soll Schüler dabei unterstützen, ihre Stärken und Interessen zu erkennen und sich dieser bewusst zu werden. Das ermittelte Stärkenprofil wird anschließend für die Berufsberatung genutzt und dient den Schülern bei der Suche nach dem richtigen Praktikums- oder Ausbildungsplatz. Es kann außerdem einer Bewerbung beigefügt werden.

Häufig entdecken Schüler Stärken bei sich, die sie vorher nicht vermutet hätten. Dadurch wächst auch bei vielen Schülern das Selbstbewusstsein.

Zusätzlich werden in den Reflexionsgesprächen Ziele vereinbart.

Inhalte der Kompetenzanalyse sind:

- Schulung der Schüler bezüglich der Merkmale
- Computergesteuerte Testverfahren: IT-Test, Berufsfeldbezogene Kompetenzen, kognitiver Test, Fragebogen zu Studien- und Berufsinteressen
- Insgesamt vier Beobachtungsaufgaben je 45 Minuten (zwei Einzelaufgaben und zwei Gruppenaufgaben)
- Selbsteinschätzung
- Beratungsgespräch

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Damit das Stärkenprofil sinnvoll Verwendung findet, wird es von unserer Berufsberaterin von der Agentur für Arbeit in den Einzelgesprächen mit den Schülern und Eltern genutzt und weitergehend eingeordnet. Zusätzlich werden in den Fächern Wirtschaft Profil und Englisch Bewerbungsschreiben geübt, für die die Schüler ihre Ergebnisse der Analyse nutzen sollen. In Klasse 10 findet nochmal ein von der Sparkasse organisiertes Bewerbertraining statt, zu dem die Ergebnisse herangezogen werden können.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Frau Reimink, Bundesagentur für Arbeit



4.) Beteiligung: Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Die Kompetenzanalyse findet bei uns bereits seit 2014 jährlich statt. Für jeden Schüler ergibt sich insgesamt ein Zeitrahmen von ca. zehn Unterrichtsstunden. Durchgeführt wird das Verfahren immer von den Wirtschaftslehrern sowie den Sozialpädagoginnen (Frau Koopsingraven und zukünftig Frau Lehmann) und bei Bedarf vom jeweiligen Klassenlehrer.

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2019 ca. 20 Stunden (6 Werktage)	56 Schüler Jahrgang 8 (2 Kl.)	Herr Winterboer Frau Niehoff Frau Koopsingraven Frau Paulus	Herr Bröker (Schulassistent) Eltern der Schüler bei Rückmelde- gesprächen
2020 ca. 30 Stunden (2 Wochen)	70 Schüler Jahrgang 8 (3 Kl.)	Herr Winterboer Frau Niehoff Frau Köster Frau Paulus	s. o.
2022/2023 ca. 50 Stunden (15 Werktage)	ca. 120 Schüler Jahrgang 8 u. 9	Frau Beuker Herr Schnieders Frau van der Kamp Frau Koopsingraven Frau Paulus	s. o.

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Die Kompetenzanalyse wird von den Schülern und Eltern sehr gut angenommen. Dies zeigt sich auch daran, dass bislang immer alle Schüler eines Jahrgangs daran teilgenommen haben. Des Weiteren melden Schüler und Eltern regelmäßig zurück, dass ihnen das Verfahren gut gefällt, da sich aufgrund der umfangreichen Tests Schwerpunkte (Stärken) gut herauskristallisieren. Häufig erkennen Eltern ihre Kinder im Stärkenprofil wieder, was zeigt, dass die Ergebnisse durchaus zutreffen. Schülern wird schwarz auf weiß vor Augen geführt, dass sie Stärken besitzen, was ihr Selbstwertgefühl stärkt. Auf der anderen Seite sehen die Schüler auch, an welchen Kompetenzen sie arbeiten müssen/können.

Im Beratungsgespräch werden Ziele vereinbart, die zukünftig nach einem Jahr in einem weiteren Beratungsgespräch evaluiert werden sollen.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

1. BO-Konzept der Schule (S. 8)
2. Internetseite: <https://www.profil-ac.de/kompetenzanalyse-profil-ac/einsatz-in-schulen/niedersachsen.html>



4. Selbsteinschätzung der Schule

Die Edith-Stein-Realschule bietet den Schülern ein vielfältiges Angebot zur beruflichen Orientierung. Neben verpflichtenden Maßnahmen wie Betriebspraktika, Betriebserkundungen, Teilnahme an der Ausbildungs- und Praktikumsmesse etc. werden die Schüler auch durch verschiedene Aktionen auf freiwilliger Basis (z. B. Generationenwerkstatt) unterstützt. Auch umfangreiche, arbeitsintensive Projekte gehören zu diesem Angebot.

Des Weiteren legen wir viel Wert auf Transparenz und Beratung. In diesem Sinne finden Informationsabende und Einzelberatungen statt. Eltern und Schüler werden ebenfalls durch Elternbriefe über alle Maßnahmen informiert.

Um uns weiter zu verbessern und Wünsche der Schüler und Eltern stärker einbeziehen zu können, arbeiten wir zur Zeit an Evaluationsbögen, die den Schülern und Eltern der 8. Klassen (Beginn der Berufsorientierung) und der 10. Klassen (Ende der Berufsorientierung an der ESR) zur Verfügung gestellt werden soll.

Des Weiteren wurde 2022 der Förderverein der ESR gegründet, der auch im Bereich BO einen Gewinn für die Schule darstellt.

Wir möchten durch die Teilnahme an der Gütesiegel-Aktion allen aktiv beteiligten Personen unsere Wertschätzung ausdrücken und sie darin bestärken, uns weiterhin zu unterstützen. Dies trifft vor allem für die Kooperationspartner und andere mitwirkende Unternehmen zu. Einer weiteren Zusammenarbeit oder sogar einer Ausweitung auf weitere Betriebe kann dies nur zuträglich sein.



Startklar für den Beruf

WESER-EMS MACHT SCHULE

Anhang: Nachweise über erfolgte Projekte

a. Ausbildungs- und Praktikumsmesse 2023





Startklar für den Beruf

WESER-EMS MACHT SCHULE

Azubis
Perspektive
Zeugnis
Ausbildung
Erfolg
Zukunft
bewerben

4. Ausbildungs- und Praktikumsmesse

4. und 5. Mai 2023

Anzeigen-Sonderveröffentlichung - Mittwoch, 3. Mai 2023

an der Edith-Stein-Realschule Emlichheim, Läger Diek 18

4. Mai 2023
5. Mai 2023

19.00 bis 21.00 Uhr
8.00 bis 13.30 Uhr

öffentliche Messe
Schülergruppen

4. Ausbildungs- und Praktikumsmesse startet

Edith-Stein-Realschule kümmert sich um die berufliche Zukunft ihrer Schüler

Bereits zum vierten Mal ist die Edith-Stein-Realschule in Emlichheim Veranstalter einer Ausbildungs- und Praktikumsmesse. Damit wird die Schule einmal mehr ihrem selbst gewählten Auftrag gerecht, ihre Schülerinnen und Schüler rechtzeitig auf ihr späteres Berufsleben vorzubereiten. Insbesondere Schulleiter Holger Breukelman und seine Kollegin Katrin Paulus haben das Projekt vorangebracht.

Die Messe in der Vechtelhalle am Läger Diek 12 beginnt am Donnerstag, 4. Mai, um 19 Uhr mit einem Grußwort von Holger Breukelman sowie Samtgemeindebürgermeister Ansgar Duling und endet um 21 Uhr. An diesem Abend ist die Messe für die Öffentlichkeit zugänglich. Während der Veranstaltung werden Bratwürste und kalte Getränke angeboten. Nach der Abendveranstaltung findet ein



Impressionen von der Ausbildungs- und Praktikumsmesse der Edith-Stein-Realschule in der Vechtelhalle in Emlichheim.

Foto: privat

„Meet & Greet“ mit den teilnehmenden Firmen statt. Über 40 Unternehmen stellen sich vor und geben Auskunft über verschiedene Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten. Einige Unternehmen, die nicht an der Messe teilnehmen können, bieten an einem

„Schwarzen Brett“ Ausbildungsstellen an. Am Freitag, 5. Mai, zur Vormittagszeit, besuchen die Schüler der drei Schulen

den Schülern des Schulzentrums (Realschule, Hauptschule und Gymnasium) die Messe mit Erkundungsaufträgen. Die Messe endet am Freitag um 13 Uhr. Auf der Messe werden den Berufe aus sehr vielen verschiedenen Branchen vorgestellt. Vertreten sind Unternehmen aus dem me-

Kontakt:
Edith-Stein-Realschule
Läger Diek 18
49824 Emlichheim
Telefon: 05941 933150
E-Mail: schule@realschule-emlichheim.de
Internet: www.realschule-emlichheim.de



DEINE ZUKUNFT JETZT KLAR MACHEN – MIT EINER AUSBILDUNG BEI UNS!

Informiere dich auf der Ausbildungsmesse.
www.peters-eruoos.com

www.stahlbau-peters-gmbh.de
info@stahlbau-peters.com
Wilmsstr. 20 | 49847 Hörterbeck | Tel. 05948 900 20

www.neuro-railtec.com | info@neuro-railtec.com
Industriest. 5a | 49824 Emlichheim | Tel. 05948 900 80
Neumarkt 1 | 49324 Meke | Tel. 05422 627 0

www.autohaar-peters.com
info@autohaar-peters.com
Wilmsstr. 8 | 49847 Hörterbeck | Tel. 05948 900 10

Bock auf Landtechnik?

Dann besuche uns auf der Azubi-Messe!

D. LANKHORST

Wir freuen uns auf dich!

DU WILLST DIE WELT BEWEGEN?

STARTE 2023 DEINE AUSBILDUNG BEI UNS!

WIR SÜCHEN AZUBIS (M/W/D)

Verfahrensmechaniker

Du arbeitest mit Hightech-Maschinen, die dich begeistern werden und lernst all unsere Produktionsprozesse zu steuern.

Werkzeugmechaniker

Mit Hilfe von computergesteuerten Maschinen fertigest du komplexe Bauteile an, die zur Produktion unserer Mehrweglösungen zu Werkzeugen zusammengesetzt werden.

Lust auf ein Praktikum in den Ferien?
Bewirb dich jetzt unter:
www.thinkoutsidethebox.work

THINK OUTSIDE THE BOX!

WIR BEWEGEN DIE WELT MIT NACHHALTIGEN MEHRWEGLÖSUNGEN.

MACH DICH ZUM #SCHAFER #HELFER #KLIMARETTER UND WERDE

Anlagenmechaniker:in
Für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Kundendiensttechniker:in /
Elektroniker:in für Energie- und Gebäudetechnik

Kronemeyer

Sanitär Heizung Klima

Kronemeyer GmbH Uelsen kronemeyer.de 05942 9321-0

AUSBILDUNG + ZUKUNFTSPERSPEKTIVE

Besuche unseren Stand auf der Ausbildungs- und Praktikumsmesse in Emlichheim, um alle Infos rund um die Ausbildung im Stahl- und Anlagenbau zu erhalten.

Behr- und Metallbau Busch GmbH
Zweckamp 5, 49828 Osterwald
Telefon: 05941 20595-0
E-Mail: info@mb-busch.de
Online: www.mbb-busch.de



b. Generationenwerkstatt



Wetterschutzwand der Firma Büter



Partybank der Firma Neuero Railtec



Solarmodule der Firma Kronemeyer

Edith-Stein-Realschule

**Lägen Diek 18
49824 Emlichheim**

Tel.: 05943 - 933350 • Fax: 05943 - 933360



Konzept

zur

Berufs- und Studienorientierung

(Stand August 2023)

Inhalt

1. Vorbemerkung.....	4
2. Handlungsfelder und Kompetenzen.....	5
3. Elemente der Berufs- und Studienorientierung.....	8
3.1 Verbindliche Praxistage.....	8
3.1.1 Kompetenzfeststellungsverfahren.....	8
3.1.2 Schülerbetriebspraktikum.....	8
3.1.3 Betriebserkundung.....	10
3.1.4 Berufsberatung im Klassenverband.....	10
3.1.5 Berufsinformationszentrum/Check-U.....	11
3.1.6 Bewerbungsvorbereitung.....	11
3.1.7 Bewerbertraining.....	11
3.1.8 Berufsorientierende Praxistage (BOP).....	12
3.1.9 Messe „arbeitswelten“.....	12
3.1.10 Informationsveranstaltungen von Betrieben.....	13
3.2 Freiwillige Praxistage.....	13
3.2.1 Zukunftstag für Mädchen und Jungen.....	13
3.2.2 Wochen der Ausbildung.....	14
3.2.3 Informationsveranstaltung der BBS Nordhorn.....	14
3.2.4 Talenteakademie.....	14
3.2.5 Dienstags im BIZ.....	14
3.2.6 Freiwillige Praktika.....	15
3.2.7 Einzelberatung der Bundesagentur für Arbeit.....	15
3.2.8 Generationenwerkstatt.....	16
3.2.9 Job-Bus.....	16
3.3 Dokumentation der Praxistage.....	17
3.4 Phasenmodell der Berufs- und Studienorientierung an der Edith-Stein-Realschule.....	19
3.5 Berufs- und Studienorientierung im Fachunterricht.....	20
3.6 Zusammenarbeit mit Betrieben.....	23
3.7 Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit.....	25
3.8 Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin.....	25
3.9 Ausbildungs- und Praktikumsmesse.....	26
3.10 Homepage, Briefkasten, Regal und Schwarzes Brett.....	26
4. Besonderheit bei der Schwerpunktbildung (Profile).....	27
5. Berufs- und Studienorientierung als gemeinschaftliche Aufgabe von Erziehungsberechtigten und Schule.....	28
6. Versicherungsschutz bei berufsorientierenden Maßnahmen.....	29

7. Schulstruktur mit Verdeutlichung der Übergänge	30
7.1 Allgemein bildende Schulen	30
7.2 Berufsbildende Schulen.....	30
7.3 Angebote der Berufsbildenden Schulen Nordhorn.....	31
8. Anhang.....	33

1. Vorbemerkung

Berufs- und Studienorientierung als systematischer und gesamtschulischer Prozess

Es gibt aktuell mehr als 320 anerkannte Ausbildungsberufe (vgl. Bundesinstitut für Berufsbildung 2017) und die deutschen Hochschulen bieten mehr als 19011 Studiengänge (vgl. Hochschulrektorenkonferenz 2017) an. Diese Zahlen machen deutlich, wie schwer es als Heranwachsender sein muss, sich in dieser erstaunlichen Vielfalt zu orientieren.

Unser Ziel als Schule ist es nicht, jeder Schülerin und jedem Schüler ein genau strukturierten Lebensplan für die nächsten 50 Jahre an die Hand zu geben. Vielmehr wollen wir die Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern an einer systematischen Berufs- und Studienorientierung teilhaben lassen.

Was aber meint „systematisch“? Wichtig ist eine Studien- und Berufsorientierung an unserer Schule bereits ab Klasse 5. Wir gehen individuell auf die Kinder ein und bieten ihnen für ihr Alter und ihre Entwicklung entsprechende Angebote, um zunächst einmal die eigenen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aufzuspüren. Während wir die Kinder in ihrer Entwicklung begleiten dürfen, ist es unsere Absicht, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Lebensplanung bewusst und motiviert in die Hand nehmen. In ihnen soll sich das Bewusstsein entwickeln, das eigene Leben gestalten zu wollen. Wenn sie die Edith-Stein-Realschule verlassen, gehen sie gestärkt mit der Gewissheit, etwas im Leben erreichen zu können, sofern sie dies aktiv mitgestalten.

Als Schule sind unsere Aufgaben im Prozess der Studien- und Berufsorientierung, gleichzeitig auch bezogen auf die gesamte Lebensplanung, die Kinder zu motivieren, ihnen vielfältige Angebote zur Studien- und Berufsorientierung zu unterbreiten, die jeweils gewählten Maßnahmen zu reflektieren und vor allem auch immer wieder neu zu hinterfragen. Es ist von entscheidender Bedeutung, Angebote, Maßnahmen und Instrumente ständig zu evaluieren: Sind die Angebote noch zeitgemäß? Erreichen wir unsere Schülerinnen und Schüler damit umfassend? Gibt es innovative Ideen, die wir in unser Konzept zur Studien- und Berufsorientierung aufnehmen sollten?

Der Prozess der Studien- und Berufsorientierung kann nur erfolgreich verlaufen, wenn dieser als gesamtschulische Aufgabe betrachtet wird. Alle Personen, insbesondere Lehrkräfte, und alle Fächer müssen zusammenarbeiten, da sie jeweils ein entscheidendes Puzzleteil im Prozess darstellen. Damit das Puzzle vervollständigt werden kann und das Gesamtbild ersichtlich wird, müssen alle Teile ineinandergreifen. Die Verantwortung, welche den Schülerinnen und Schülern, aber auch den Eltern gegenüber besteht, ist durchaus enorm, jedoch ist der Prozess der Studien- und Berufsorientierung auch ein ebenso interessanter und vielfältiger Bereich des Lernortes Schule, den es zu gestalten gilt.

2. Handlungsfelder und Kompetenzen

(Niedersächsisches Kultusministerium 2017)

FACHWISSEN	ERKENNTNIS- GEWINNUNG	BEURTEILUNG/ BEWERTUNG
Die Schülerinnen und Schüler...		
H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen		
... <i>beschreiben</i> ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens.	... <i>entwickeln</i> auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung.	... <i>reflektieren</i> ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung.
H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen		
... <i>beschreiben</i> und <i>verwenden</i> verschiedene Informationsmöglichkeiten. ... <i>beschreiben</i> das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder oder von Studienrichtungen.	... <i>erkunden</i> und <i>untersuchen</i> unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege.	... <i>reflektieren</i> die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes		
... <i>benennen</i> und <i>beschreiben</i> Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.	... <i>untersuchen</i> den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten. ... <i>verwenden</i> ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumswahl und Praktikumsdurchführung.	... <i>beurteilen</i> die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.

H4 Auswertung praktischer Erfahrungen		
... <i>beschreiben</i> ihre Praxiserfahrungen.	... <i>stellen</i> ihre Ergebnisse <i>dar</i> und <i>veranschaulichen</i> Praxiserfahrungen.	... <i>bewerten</i> ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.
H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung		
... <i>benennen</i> und <i>beschreiben</i> Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl.	... <i>analysieren</i> für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.	... <i>bewerten</i> kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.
H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung		
... <i>beschreiben</i> Stationen im Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. ... <i>beschreiben</i> für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatzangebote.	... <i>erstellen</i> ihren persönlichen Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. ... <i>verwenden</i> ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung.	... <i>bewerten</i> Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl. ... <i>überprüfen</i> mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen.
H7 Qualifizierte Bewerbung		
... <i>beschreiben</i> zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren.	... <i>planen</i> ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren. ... <i>planen</i> ihre Strategie für ein mögliches Auswahlverfahren. ... <i>verwenden</i> ihre erworbenen Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.	... <i>bewerten</i> das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.

Unsere Schülerinnen und Schüler haben die schwierige Aufgabe, eigenverantwortlich den entscheidenden Übergang von der Schule ins Berufsleben zu gestalten. Die dargestellten Handlungsfelder und Kompetenzen werden ihnen genau dies ermöglichen, sofern die Bereiche erfolgreich durchlaufen werden. Es wird deutlich, dass die sieben Handlungsfelder gänzlich aufeinander aufbauen. Innerhalb der Handlungsfelder ist eine Unterteilung in Fachwissen, Erkenntnisgewinnung und Beurteilung/Bewertung erkennbar. Dem inhaltsbezogenen Kompetenzbereich des Fachwissens werden die prozessbezogenen Kompetenzbereiche Erkenntnisgewinnung und Beurteilung/Bewertung zugeordnet, wobei die Gliederung der Bereiche einen zielgerichteteren Unterricht ermöglicht.

Der Lernprozess der Schülerinnen und Schüler muss immer mit dem Ziel verknüpft sein, den Übergang ins Berufsleben erfolgreich zu gestalten, wobei das lebenslange Lernen in diesem Zusammenhang von immenser Bedeutung ist. Man entscheidet sich nicht mehr nach der Schule für einen Beruf und arbeitet dann bis zur Rente genau in diesem, sondern unterliegt einem ständigen Wandel, sodass berufliche Flexibilität von erheblicher Wichtigkeit ist:

„Vor diesem Hintergrund wird Berufsorientierung derzeit relativ konsensual als ein lebenslanger – oder vielleicht besser lebensbegleitender – Prozess aufgefasst, der der Abstimmung zwischen Individuum und Arbeits- und Berufswelt bedarf. So verstanden erschöpft sich Berufsorientierung nicht in der Vorbereitung der Jugendlichen auf die Wahl eines Ausbildungsberufs oder Hochschulstudiums im engeren Sinne, auch wenn dies ein zentrales Moment von Berufsorientierung bleibt.

Zu beachten ist vor allem, dass die Jugendlichen bei der Bewältigung der Berufswahl als Entwicklungsaufgabe zugleich mit zwei, nicht immer friktionslos miteinander zu vereinbarenden gesellschaftlichen Erwartungen konfrontiert sind: Sie sollen eine Passung zwischen den eigenen Fähigkeiten und Interessen einerseits und den Merkmalen des angestrebten Berufs andererseits herstellen und sie sollen sich gleichzeitig wie ein strategisches und flexibles Arbeitsmarktsubjekt verhalten, das bereit und in der Lage ist, sich den sich jeweils bietenden Gelegenheiten anzupassen.“
(Brüggemann/Krüger-Potratz/Rahn 2011)

Um den beschriebenen komplexen Herausforderungen gerecht zu werden, haben wir an der Edith-Stein-Realschule im Laufe der letzten Jahre vielfältige Elemente der Studien- und Berufsorientierung erarbeitet, welche es ermöglichen systematisch an den sieben Handlungsfeldern zu arbeiten.

3. Elemente der Berufs- und Studienorientierung

An der Edith-Stein-Realschule nehmen Schüler und Schülerinnen an mindestens insgesamt 30 Tagen an berufsorientierenden Maßnahmen teil. Dazu gibt es vielfältige Varianten an Möglichkeiten, wie sich diese 30 Tage zusammensetzen können. Die Schülerinnen und Schüler nehmen an verbindlichen Praxistagen und auch an selbst gewählten Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung teil. Durch all diese Praxistage sollen die Heranwachsenden ihre individuellen Berufsvorstellungen konkretisieren. Primär werden diese Tage im Fach Wirtschaft organisiert, vor- und nachbereitet. Da die Berufs- und Studienorientierung jedoch ein Aufgabenbereich der ganzen Schule ist, sind alle Fächer daran beteiligt, indem entsprechende Themenschwerpunkte im Fachunterricht behandelt werden. Dieser fächerübergreifende Grundsatz wird im Unterpunkt 3.5 konkretisiert, wo die genauen thematischen Kernpunkte abgebildet werden.

3.1 Verbindliche Praxistage

Unter verbindlichen Praxistagen sind solche Tage zu verstehen, deren Teilnahme für die Schülerinnen und Schüler unserer Schule verpflichtend ist, wobei das Kompetenzfeststellungsverfahren eine Sonderstellung einnimmt, da hier die Eltern zuvor eine Einverständniserklärung abgeben müssen.

3.1.1 Kompetenzfeststellungsverfahren

Entscheidend für die individuell passende Wahl des Ausbildungsberufs oder auch der berufsbildenden Schule ist die Kenntnis darüber, welche Interessen ich habe. Ebenso muss ich mir allerdings auch meiner Stärken und Schwächen bewusst sein. Unsere Schülerinnen und Schüler erfahren im Laufe der Kompetenzanalyse Profil AC Niedersachsen genau darüber mehr: Sie werden dabei unterstützt, sich mit ihren persönlichen Kompetenzen auseinanderzusetzen. Die Eltern entscheiden, ob ihre Kinder daran teilnehmen. Bestandteil des Verfahrens sind Einzel- und Gruppenaufgaben sowie computergestützte Tests und Fragebögen. Am Ende erhalten die Schülerinnen und Schüler im Rückmeldegespräch, an dem auch Eltern teilnehmen können, ein Kompetenzprofil. Schwerpunkt des Fördergesprächs ist die Berufswegeplanung, die anhand des Stärkenprofils thematisiert wird.

3.1.2 Schülerbetriebspraktikum

Das Schülerbetriebspraktikum wird in der neunten Klasse als zweiwöchiges Blockpraktikum zwei Wochen vor den Herbstferien durchgeführt. In der zehnten Klasse führen wir ein einwöchiges Blockpraktikum durch, was in der zweiten Woche nach den Herbstferien stattfindet. Aufgrund einer Umstellung von „Berufsorientierten Praxistagen“ zum „Berufsorientierungskarussell“ (RealBok) werden sich die Zeiträume ab Herbst 2025 ändern.

Das Praktikum im neunten Jahrgang wird auf eine Woche gekürzt, da die Schüler zehn Tage an den Berufsbildenden unterrichtet werden und im und im zehnten Jahrgang auf zwei Wochen verlängert.

Die Schülerinnen und Schüler haben im Praktikum meist zum ersten Mal die Gelegenheit unter realen Bedingungen den Arbeitsalltag kennenzulernen. Sie haben zum Zeitpunkt des Betriebspraktikums bereits erste Berührungspunkte mit der Arbeitswelt gehabt, jedoch oft nicht in diesem Umfang. Es ist somit von großer Bedeutung, dass sie ihre Interessen mit den Merkmalen des Praktikumsberufs abgleichen. Dabei kann keineswegs erwartet werden, dass der Großteil der Praktikanten bereits im ersten Betriebspraktikum ihren Traumberuf erkennt. Hier steht im Vordergrund, die eigenen Interessen genauer definieren zu können und vor allem, sich überhaupt mit der beruflichen Orientierung auseinanderzusetzen.

Das Betriebspraktikum wird im Wirtschaftsunterricht ausführlich vor- und nachbereitet. Am Anfang des zweiten Schulhalbjahres in Klasse 8 beziehungsweise 9 werden im Unterricht Termine, die Organisation des Praktikums, geeignete Berufe, die Betreuung und die Inhalte des zu verfassenden Praktikumsberichtes oder einer Präsentation zum durchzuführenden Praktikum besprochen.

Unsere Schülerinnen und Schüler kümmern sich selbstständig um einen Praktikumsplatz. Damit dies möglich ist, werden die erforderlichen Unterlagen bereits zu Beginn des Halbjahres im Schuljahr davor besprochen und ausgeteilt. Ob der gewünschte Praktikumsbetrieb geeignet ist, entscheidet die Schule, insbesondere die Lehrkräfte des Faches Wirtschaft. Dabei wird darauf geachtet, dass die Schülerinnen und Schüler im Praktikum Einblicke in einen konkreten Ausbildungsberuf erhalten. Da sie unsere Schule mit dem Sekundarabschluss I – Realschulabschluss oder dem Erweiterten Sekundarabschluss I verlassen werden, haben wir uns dafür entschieden, das Praktikum auf Ausbildungsberufe zu begrenzen. Des Weiteren spielen die Arbeitszeiten eine Rolle. Die Betriebe müssen sicherstellen, dass sie die Praktikanten auch an den gesamten Arbeitstagen betreuen können. Zudem ist die Entfernung zur Schule ein einschränkendes Kriterium. Da die Betreuung mit Besuch durch eine Lehrkraft möglich sein sollte, darf der Betrieb nur in einer auf die Fahrtzeit zumutbaren Entfernung liegen. Es werden hier keine Angaben zu Kilometern gemacht, da die zumutbare Entfernung auch vom Wohnort der betreuenden Lehrkraft abhängig ist. Zudem sollen unsere Schülerinnen und Schüler in der neunten und zehnten Klasse jeweils andere Betriebe und auch andere Berufe kennenlernen. Falls sie einen Beruf nochmals erkunden wollen, muss dies in den Ferien gemacht werden. Uns ist wichtig, dass sie ihre Interessen und Fähigkeiten mit verschiedenen Berufen abgleichen, um einen kleinen Einblick in die große Vielfalt der Berufe zu bekommen. Bereits gemachte Erfahrungen mit den Betrieben müssen in die Entscheidung über die Geeignetheit mit einfließen, denn durch die Betreuung während des gesamten Praktikums, durch die Besuche und die Gespräche mit Schülern, Ansprechpartnern im Betrieb

und Eltern haben wir als Schule ausführliche Hinweise darauf, ob der Betrieb ein für die Praktikanten effektives Praktikum sicherstellen kann. Die Wirtschaftslehrer werden demnach individuell über die Geeignetheit eines jeden Betriebes und Berufes entscheiden.

Die wichtigsten Regeln zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz werden vor dem Praktikum im Wirtschaftsunterricht erläutert. Es wird unter anderem über angemessenes Verhalten im Praktikum und die Schweigepflicht gesprochen. Insgesamt ist es von enormer Bedeutung alle Fragen der Schülerinnen und Schüler vor dem Praktikum hinreichend zu beantworten. Falls es Praktikanten gibt, die in einem Beruf arbeiten, in dem Lebensmittel hergestellt werden, organisiert die Schule einen Termin beim zuständigen Gesundheitsamt für eine Hygieneschulung.

Für entstandene Fahrtkosten während des Praktikums kann ein Antrag auf Erstattung gestellt werden. Dieser Antrag ist vom Landkreis erstellt worden, über die Erstattung der Kosten entscheidet demnach auch der Landkreis.

3.1.3 Betriebserkundung

Die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen nehmen einmal im Jahr an einer Betriebserkundung teil. Diese Erkundung findet in den Partnerbetrieben statt. Unsere Kooperationspartner ermöglichen es für eine Schülergruppe, in den jeweiligen Betrieb zu kommen und die dortigen Gegebenheiten kennenzulernen. Es wird ein Rundgang durch den Betrieb veranstaltet und die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, Fragen zu Arbeitsabläufen, zur Organisation im Betrieb oder beispielsweise zu Praktika sowie zur Ausbildung zu stellen. Die Betriebserkundungen werden im Fachunterricht Wirtschaft vor- und nachbereitet sowie von den Fachlehrern begleitet. In der Vorbereitungsphase werden Beobachtungsaufträge erarbeitet. Zudem muss eine Einteilung vorgenommen werden, da jeder Schüler beziehungsweise jede Schülerin sich für einen der Kooperationsbetriebe entscheiden muss. Anschließend geben die Schülerinnen und Schüler ihren Mitschülerinnen und Mitschülern in Form von Referaten über die Betriebe einen Einblick, damit sie nicht nur den selbst erkundeten Betrieb kennenlernen.

3.1.4 Berufsberatung im Klassenverband

In der neunten Klasse lernen die Jugendlichen unsere zuständige Berufsberaterin aus Nordhorn kennen. Dieses erste Kennenlernen findet in einer Unterrichtsstunde im Klassenverband statt. Hier wird gemeinsam der Berufswahlfahrplan (siehe Anhang Seite 34) erarbeitet und es können erste Fragen zu möglichen Schulformen nach der Realschule gestellt werden. Ab diesem Zeitpunkt melden sich die Schülerinnen und Schüler für Einzelberatungen an, die mit oder ohne Eltern in Anspruch genommen werden können (vgl. 3.2.7).

3.1.5 Berufsinformationszentrum/Check-U

Das Berufsinformationszentrum der Bundesagentur für Arbeit in Nordhorn ist Gegenstand des Unterrichts in Klasse 9. Im zweiten Halbjahr führen die Schülerinnen und Schüler begleitet von einer Lehrkraft mit dem Linienbus zum Berufsinformationszentrum. Unsere Berufsberaterin empfing die Jugendlichen dort und stellte ihnen das BIZ und insbesondere das Berufe-Universum vor. Das Selbsterkundungsprogramm bietet die Möglichkeit, mehr über Berufsinteressen und individuelle Stärken zu erfahren. Es wurde im Anschluss an eine kurze Einführung von den Schülerinnen und Schülern selbst an den Arbeitsplätzen im BIZ durchlaufen. Zudem erfuhren die Jugendlichen, wie sie sich vor Ort über bestimmte Berufe informieren können oder Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen erhalten. Wichtig an diesem Baustein der Berufsorientierung ist, dass die Schülerinnen und Schüler auch im späteren Leben eine wertvolle Anlaufstelle zur Beratung kennen und sie bei Bedarf nutzen. Deswegen wird ihnen auch heute noch in der Schule vorgestellt. Die Verfahren, die dort durchgeführt wurden, wurden jetzt durch „Check-U ersetzt, das ein sehr ähnliches Verfahren darstellt und in der Schule im PC-Raum stattfindet.

3.1.6 Bewerbungsvorbereitung

Unsere Schülerinnen und Schüler lernen bereits im Unterricht der Klasse 8, wie man eine Bewerbung schreibt. Thematisch ist diese Unterrichtseinheit im Fachunterricht Wirtschaft Profil eingebettet. Jeder Schüler und jede Schülerin erstellt ein Anschreiben und einen Lebenslauf, wobei dies digital erfolgt, um ein Weiterarbeiten und damit Optimieren oder Anpassen zu ermöglichen. Als Grundlage dienen dabei die Unterlagen der Bundesagentur für Arbeit „planet-beruf“. Sowohl die Zeitschriften als auch die Homepage und darauf bezogene Arbeitsblätter mit Musterbewerbungen sind Teile des Unterrichts.

Falls es für einzelne Schülerinnen und Schüler erforderlich ist, noch vor dieser Unterrichtseinheit Bewerbungsunterlagen zu erstellen, weil sie ein freiwilliges Praktikum machen möchten oder sich schon sehr früh für das Betriebspraktikum bewerben müssen, haben sie die Möglichkeit, gemeinsam mit unserer Schulsozialarbeiterin Unterlagen zu erstellen.

3.1.7 Bewerbertraining

Im Frühjahr der neunten Klasse kommen Mitarbeiter der Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn zu uns an die Schule, um ein Bewerbertraining mit den Neuntklässlern durchzuführen. Für jede Klasse findet dieses Training an einem einzelnen Vormittag statt. Ziel dieses Vormittags ist es, die Jugendlichen auf die Anforderungen in einem Bewerbungsverfahren vorzubereiten. Sie trainieren Vorstellungs- oder Assessment-Situationen. Damit wollen wir die Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler im

Bewerbungsverfahren fördern, indem sie wichtige Regeln im Bewerbungsverfahren verinnerlichen, sodass ihre persönlichen Erfolgchancen im späteren Bewerbungsprozess erhöht werden.

3.1.8 Berufsorientierende Praxistage (BOP)

Die Berufsbildenden Schulen des Landkreises Grafschaft Bentheim führten zweimal im Jahr berufsorientierende Praxistage durch. Schüler und Schülerinnen der neunten Klassen konnten sich in der Woche vor Ostern an zwei Tagen und die Zehntklässler vor den Herbstferien in einem Fachbereich ihrer Wahl informieren. Sie erlebten in den zwei Tagen jeweils den Unterricht im gewählten Fachbereich, sie wurden aber auch mit den gesamten Abläufen der Schulen vertraut gemacht. Dies beginnt mit dem selbstständigen Busfahren am frühen Morgen und endet mit der Rückfahrt Richtung Emlichheim. Seit 2023 wird das Berufsorientierungskarussell angeboten, das die BOPs ersetzt. Während der Umstellungsphase werden die Schüler der 10. Klassen lediglich eines der drei Module besuchen, ab 2025 ist das Berufsorientierungskarussell vollumfänglich mit zehn Tagen für den 9. Jahrgang vorgesehen, sodass jeder Schüler Einblick in drei Fachbereiche erhält. Die Schüler können ihren Erfahrungshorizont damit erweitern und bei der beruflichen Orientierung auf ein breites Spektrum zurückgreifen.

Der Einblick soll die Jugendlichen im beruflichen Orientierungsprozess weiter stärken, da sie dadurch ihre Berufswahl verfeinern oder auch Bereiche ausschließen können. Die berufsorientierenden Praxistage können in Fachbereichen der BBS, der GBS und auch der KBS durchgeführt werden. Eine Anmeldung erfolgt im Vorfeld computerbasiert.

3.1.9 Messe „arbeitswelten“

Die Messe „arbeitswelten“ ist eine Messe rund um Ausbildung und Beruf im Kultur- und Tourismuszentrum „Alte Weberei“ in Nordhorn. Hier werden vielfältige Informationsmöglichkeiten über schulische und berufliche Ausbildungen geboten. Unternehmen, Schulen und Ausbildungsstätten berichten an ihren Ständen über ihre Angebote.

Zur Messe fahren alle Schülerinnen und Schüler der zehnten Klassen. Die Jugendlichen können an diesem Vormittag beispielsweise unmittelbar mit möglichen Ansprechpartnern für die Ausbildung in Unternehmen in Kontakt treten. Vorbereitend werden den Zehntklässlern die Aussteller mit Bezug auf die Homepage vorgestellt, sodass sie sich gezielter auf der Messe bewegen und orientieren können.

3.1.10 Informationsveranstaltungen von Betrieben

Betrieben aus der Region bieten wir gern die Chance, sich unseren Schülerinnen und Schülern vorzustellen. Insbesondere unseren Partnerbetrieben eröffnen wir diese Möglichkeit. Informationsveranstaltungen sind für unsere achten, neunten und zehnten Klassen gedacht, wobei jeweils individuell mit den Betrieben abgestimmt wird, für welchen Jahrgang oder welche Jahrgänge es interessant erscheint. Es gibt die Möglichkeit, solche Veranstaltungen im Hörsaal für einen gesamten Jahrgang durchzuführen, aber auch im Klassenverband ist dies machbar. Die Betriebe informieren über deren Entwicklung und immer auch über die Möglichkeiten ein Praktikum oder die Berufsausbildung dort zu machen.

3.2 Freiwillige Praxistage

Freiwillige Praxistage sind Tage, welche der beruflichen Orientierung dienen, deren Teilnahme aber nicht verpflichtend ist. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden selbst, ob sie daran teilnehmen. Wir verstehen die nachfolgenden Möglichkeiten der Berufsorientierung als Angebote, welche individuell abgestimmt werden müssen.

3.2.1 Zukunftstag für Mädchen und Jungen

Dieser Aktionstag für Mädchen und Jungen findet jährlich in der Regel am letzten Donnerstag im April statt. Die Schülerinnen und Schüler können bereits ab Klasse 5 an diesem Tag teilnehmen. In allen folgenden Jahrgängen ist eine Teilnahme möglich, wobei die Zehntklässler davon ausgeschlossen sind, da dieser Tag in die Vorbereitungszeit beziehungsweise Lernphase für die Abschlussarbeit fällt. Zudem haben Schülerinnen und Schüler der zehnten Klassen sich bereits circa vier Monate zuvor entschieden, wie sie ihre folgenden Jahre schulisch oder beruflich gestalten werden. Für die Fünftklässler dagegen ist es oftmals die erste Erfahrung, welche sie mit dem Berufsleben machen. Es ist somit ein guter Weg, zunächst Familienmitglieder oder Bekannte an ihren Arbeitsplatz zu begleiten. Zielsetzung dieses Tages sollte es sein, das traditionelle, geschlechtsspezifische Berufswahlverfahren aufzubrechen. Es ist wünschenswert, dass sie an diesem Tag Berufe erkunden, die sie selbst zunächst gar nicht in Betracht ziehen.

Die Erziehungsberechtigten stellen vor der Teilnahme einen Antrag, der von den Klassenlehrern ausgegeben wird. Hinterher geben sie eine Teilnahmebescheinigung beim Klassenlehrer ab. Wichtig ist, dass den Kindern, falls sie an diesem Tag Angebote von Unternehmen und Institutionen wahrnehmen, keine schulischen Nachteile entstehen. Der Zukunftstag ist im Erlass „Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen“ unter Punkt 4.5 verankert.

3.2.2 Wochen der Ausbildung

Die Wochen der Ausbildung im Landkreis Grafschaft Bentheim sind eine gemeinsame Aktion der Kreishandwerkerschaft Grafschaft Bentheim, der Bundesagentur für Arbeit in Nordhorn der Wirtschaftsvereinigung Grafschaft Bentheim und der Wirtschaftsförderung des Landkreises Grafschaft Bentheim. Diese zwei Wochen eröffnen den Teilnehmern die Möglichkeit, Ausbildungsberufe und -unternehmen in der Grafschaft kennenzulernen. Über ein Onlineportal können sich die Schülerinnen und Schüler für Informationsveranstaltungen in den Betrieben anmelden. Es gibt übersichtliche Hefte, in denen die vorgestellten Ausbildungsberufe und Betriebe dargestellt sind. Online gibt es eine Suchfunktion auf der Homepage zu den Wochen der Ausbildung, wo man zielgerichtet passende Angebote recherchieren kann. Interessierte können auch an mehreren Veranstaltungen teilnehmen.

3.2.3 Informationsveranstaltung der BBS Nordhorn

Jedes Jahr im Dezember bieten die berufsbildenden Schulen aus Nordhorn eine Informationsveranstaltung für Eltern und Schüler der 10. Klassen unserer Schule und des Gymnasiums an. Nach einführenden Worten mit einer kurzen Übersicht zum Ablauf des Abends beziehungsweise durch ausführliche schriftliche Informationen zum Ablauf im Vorfeld entscheidet sich jeder Teilnehmer für eine Schulform, sodass es viele kleinere Gruppen gibt, die von den berufsbildenden Schulen durch entsprechende Lehrkräfte oder Mitarbeiter informiert werden. Dort können dann individuelle Fragen und Probleme geklärt werden, da sich die Jugendlichen ungefähr zwei Monate später an den Schulen bewerben werden.

3.2.4 Talenteakademie

Die Talenteakademie der Wachstumsregion Ems-Achse richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen. Durch praxisnahe Projekte und Aufgaben erhalten die Teilnehmer einen intensiven Einblick in verschiedene Berufsfelder. Es werden beispielsweise die Kurse Metall-Elektrotechnik-Mechatronik oder Medienwelt und Wirtschaft angeboten. Bislang ermöglichen die Ems-Achse e. V. und die Agentur für Arbeit Nordhorn durch ihre Förderung eine kostenfreie Teilnahme. Lediglich die Anreise nach Papenburg zur Historisch-Ökologischen Bildungsstätte muss selbst organisiert und bezahlt werden.

3.2.5 Dienstags im BIZ

Die Broschüre „Dienstags im BIZ“ wird regelmäßig in den Klassen 8-10 und am Informationsbrett bekanntgegeben. Das Berufsinformationszentrum bietet Informationsveranstaltungen zu Ausbildung, Studium und Beruf an. Es werden dabei vielfältige Berufe und Berufsfelder angeboten: z. B. Ausbildung beim Zoll, dual studieren in Lingen, MINT studieren, Ausbildung im Einzelhandel, Karriereberatung der Bundeswehr, das Freiwillige

Soziale Jahr und die Polizei in Niedersachsen. Auf der Homepage der Arbeitsagentur kann man sich über entsprechende Termine und auch Aktualisierungen informieren. Es wird um eine Anmeldung gebeten.

3.2.6 Freiwillige Praktika

Die Berufs- und Studienorientierung ist sicherlich ein anspruchsvoller Prozess, nicht zuletzt aufgrund der eingangs beschriebenen Vielfalt an Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten: 320 anerkannte Ausbildungsberufe und mehr als 19011 Studiengänge. Für die Heranwachsenden ist es enorm wichtig, ein möglichst großes Spektrum ihrer Möglichkeiten in einem konkreten Praktikum kennenzulernen. Das ist in dieser Menge jedoch nicht nur während der Unterrichtszeit machbar. Aus dem Grund legen wir den Schülerinnen und Schülern nahe, auch in der unterrichtsfreien Zeit, das heißt an den Nachmittagen oder in den Ferien, Berufe zu erkunden. Nur so können sie ihren beruflichen Orientierungsprozess vertiefen und sich einer fundierten Entscheidung sicher sein.

Im freiwilligen Praktikum haben unsere Schülerinnen und Schüler auch die Chance, sich intensiver mit möglichen Studienberufen auseinanderzusetzen, was sie im verpflichtenden Schülerbetriebspraktikum nicht können.

Für ein freiwilliges Praktikum müssen die Praktikanten im Vorfeld ein Formular (siehe Anhang Seite 33) ausfüllen und in der Schule abgeben. Der Vordruck ist auf der Schulhomepage zu finden oder auch im Stellkasten in der Pausenhalle. Sie geben das Formular ihren Wirtschaftslehrkräften oder werfen es in einen Briefkasten am Informationsbrett. Auf dem Formular muss der Betrieb bestätigen, dass der Versicherungsschutz übernommen wird, da die Gemeindeunfallversicherung dies für ein freiwilliges Praktikum nicht macht. Die Schule kann demnach die Erlaubnis für das Praktikum nur dann erteilen, wenn das Formular mit der Bestätigung des Betriebes vorher vollständig ausgefüllt in der Schule abgegeben wird.

3.2.7 Einzelberatung der Bundesagentur für Arbeit

Sobald die Berufsberatung im Klassenverband (vgl. 3.1.4) stattgefunden hat, können sich unsere Schülerinnen und Schüler für eine Einzelberatung anmelden. Sie füllen dazu das Formular aus, welches sie im Stellkasten oder auf der Homepage finden und geben es in der Schule beim Wirtschaftslehrer ab oder werfen es in den Briefkasten für die Berufsorientierung. Die Beratung kann mit oder ohne Eltern stattfinden. Der genaue Termin wird den Schülerinnen und Schülern per Post zugesandt. Die Beratung findet dann an einem Vormittag in einer Schulstunde statt, sodass die Schülerinnen und Schüler den Unterricht für diese Stunde nicht besuchen können. Falls Klassenarbeiten geschrieben werden oder andere Dinge es nicht möglich machen, dass der Termin wahrgenommen werden kann, ist es auch möglich mit anderen Schülerinnen oder Schülern den Termin zu tauschen. Wenn sie einen festen Termin

haben, ist es Aufgabe der Jugendlichen, sich um die Koordination zu kümmern und pünktlich beim Termin zu erscheinen. Die Beratung findet immer in unterschiedlichen Räumen statt, was einer Information auf dem Vertretungsplan entnommen werden kann.

Die individuellen Einzelberatungen sollen den erfolgreichen Übergang in eine Ausbildung oder weiterführende Bildungsgänge vereinfachen. Unter Umständen finden deshalb auch mehrere Einzelberatungen statt. Darüber entscheiden Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Eltern, Lehrern und der Berufsberaterin.

3.2.8 Generationenwerkstatt

Die Generationenwerkstatt (ein Projekt der Ursachenstiftung) richtet sich an Jungen (und seit 2023 auch an Mädchen) des 8. Schuljahrganges. In Kleingruppen von maximal vier Personen arbeiten die Schüler an einem Projekt, das von einem Un-Ruheständler betreut wird und erhalten dadurch einen intensiven Einblick in das Berufsfeld und das Unternehmen. 2019 nahmen Firma Kronemeyer aus Uelsen (Bau von Solarmodulen) und Bauunternehmen Büter aus Ringe (Bau eines Spielhäuschens für die Kita Neugradenfeld, Wetterschutzwand für Radfahrer)) daran teil, im Folgejahr kam das Unternehmen Neuero Railtec (Partybank) hinzu. Die Teilnahme ist für die Schüler kostenlos.

3.2.9 Job-Bus

Mit dem Job-Bus können interessierte Schülerinnen und Schüler verschiedene Branchen, Betriebe und Berufe kennenlernen. Organisiert wird der Job-Bus von der Ems-Achse. Die Schülerinnen und Schüler werden kostenlos an festgelegten Haltestellen abgeholt und erkunden an einem Tag mehrere Berufe, indem sie über den Tag verteilt zu zwei oder drei Betrieben fahren. Es können erste Kontakte zu Unternehmen geknüpft werden und Fragen zu den vorgestellten Berufen oder zum Tagesablauf gestellt werden. Zudem ist ein kostenloses Mittagessen bei der Tagestour enthalten. Auch Eltern können teilnehmen.

Damit Schüler und Eltern wissen, welche Maßnahmen in diesem Heft eingetragen werden können, gibt es eine Liste, die auch auf unserer Homepage dargestellt ist:

Was?	Wer? (Klasse)	Wie viele Tage werden angerechnet?	Bemerkungen
Zukunftstag	5-9	1	angerechnet wird er ab Kl. 7;
Betriebserkundung	8	1	Evangelischer Krankenhausverein, Bekuplast, Kreissparkasse, Kronemeyer...;
Kompetenzanalyse	8	2	Profil AC Niedersachsen;
Betriebspraktikum	9	10	zwei Wochen vor den Herbstferien;
Betriebspraktikum	10	5	in der 2. Woche nach den Herbstferien;
Berufsberatung im Klassenverband	9	0,5	Aufgaben und Angebote der Berufsberatung werden vorgestellt; ab diesem Tag sind auch Anmeldungen für die Einzelberatung möglich; ungefähr im Februar/März;
Berufsberatung im Klassenverband	10	0	nach den Herbstferien; Fragen zur Anmeldung bei den weiterführenden Schulen;
BIZ	9	1	Stärkencheck im PC-Raum der Schule;
Bewerbertraining	9	1	durch die Kreissparkasse; für jede Klasse vier Schulstunden; ungefähr April/Mai;
Berufsorientierungs- karussell (RealBok)	10 (ab 2025 Kl. 9)	3 (ab 2025 10 Tage)	vor den Herbstferien;
Wochen der Ausbildung	8-10	je 0,5	von der Wirtschaftsförderung organisierte Firmenbesuche;
Messe „arbeitswelten“	10	0,5	Fahrt nach Nordhorn;
Infoveranstaltung der BBS	10	0,5	im Dezember in der Aula;
Infoveranstaltung von Betrieben oder der der Diakonie	8-10	0,5	z. B. über die Freiwilligendienste der Diakonie;
GL-Schein oder Trainerschein	8-10	max. 3	z. B. Gruppenleitergrundkurs mit Erwerb des Gruppenleiterscheins;

Nicht angerechnet werden z. B.: Zeltlager, Angelschein, Konfirmandenunterricht, Spendensammlung, Zeitung austragen, Jugendgruppe leiten, Einzelberatung der Bundesagentur für Arbeit...

3.4 Phasenmodell der Berufs- und Studienorientierung an der Edith-Stein-Realschule

Der gesamte Prozess der beruflichen Orientierung beginnt bereits in der 5. Klasse mit dem Zukunftstag für Mädchen und Jungen. An unserer Schule sind jedoch insbesondere die Jahrgänge acht bis zehn als wichtigster Zeitrahmen anzusehen, was das folgende Modell chronologisch verdeutlicht.

BO im Fachunterricht					
Zukunftstag					
			Dokumentation des BO-Prozesses		
			Kompetenzfeststellung		
			Bewerbungsvorbereitung		
			Betriebserkundung		
				Check-U (ehem. BIZ)	
				Bewerbertraining	
				Berufsberatung (Kl.)	
			Generationenwerkstatt		
			Ausbildungs- und Praktikumsmesse		
			Informationsveranstaltungen von Betrieben		
			Wochen der Ausbildung		
			Talenteakademie		
			dienstags im BIZ		
			freiwillige Praktika		
			Job-Bus		
				RealBoks	
				Betriebspraktikum	
				Einzelberatung der Bundesagentur für Arbeit	
					„arbeitswelten“
					Infoveranstaltung BBS
Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10

3.5 Berufs- und Studienorientierung im Fachunterricht

Die gesamtschulische Aufgabe der Studien- und Berufsorientierung spiegelt sich in den schuleigenen Arbeitsplänen aller Unterrichtsfächer wider. Im Folgenden wird übersichtlich dargestellt, wie die einzelnen Fächer am Prozess der Studien- und Berufsorientierung teilhaben:

Fach	Inhaltlicher Bezug zur Studien- und Berufsorientierung
Deutsch	Traumberufe - Berufsträume Werbeanzeigen und -strategien Arbeitsvorgänge aufschreiben Arbeiten bei der Zeitung Etappenziel: Beruf Über ein Praktikum schreiben Mir auf der Spur Start in die Arbeitswelt
Mathematik	Prozentrechnung – Versicherungsbeiträge, Praktikumsplätze Daten erheben und auswerten – Praktikum und Berufswunsch Beruf: Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (Terme, Gleichungen und Funktionen) Beruf: Fachkraft für Lagerlogistik (Lineare Gleichungssysteme) Beruf: Raumausstatter/in (Ähnlichkeit) Beruf: Zimmerer/in (Wurzeln und Dreiecke) Beruf: Pharmakant/in (Zweistufige Zufallsexperimente) Beruf: Landschaftsgärtner/in (Kreise berechnen) Beruf: Zerspanungsmechaniker/in (Zylinder) Mathematik und Berufe im Überblick Eignungstest Beruf: Beton- und Stahlbetonbauer/in (Quadratische Funktionen) Beruf-Touristikkauffrau/-mann (Quadratische Gleichungen) Beruf: Biologielaborantin (Potenzen und Wurzeln) Beruf: Altenpfleger/in (Wachstum) Beruf: Goldschmied/in (Pyramide, Kegel, Kugel) Messen und Berechnen im Gelände Beruf: Vermessungstechniker/in (Trigonometrie) Beruf: Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung (Mehrstufige Zufallsexperimente)
Englisch	A lesson outside school (What jobs do you know? A job for me) Too young to work? Talking about jobs A job in Melbourne Writing a letter of application Writing a CV Jobs in the car industry Dress for the job
Niederländisch	Over werken gesproken (Berufsbezeichnungen; Tätigkeiten; Berufswahl; über Arbeit und Berufswünsche sprechen) - Basiswoorden beroepen - over je werk praten - beroepskeuze Wat nou, hij kann het niet?! (Seine Arbeit, über seine Arbeit berichten) - de ideale baan - werk-woorden

Französisch	Vorstellen von Stärken, Schwächen und Vorlieben Vergleich des Schulsystems: Deutschland-Frankreich Arbeitsmarkt: Jugendarbeitslosigkeit Migration
Informatik	Textverarbeitung – Texte gestalten, Formatvorlagen, Inhaltsverzeichnisse (Bewerbungen schreiben) Gesellschaftliche Konsequenzen des Einsatzes automatisierter Prozesse in der industriellen Produktion Anwendung von robotergestützten Systemen in der industriellen Produktion Technische Berufe (Informatik als zentrale Rolle in Ausbildung und Studium)
Erdkunde	Leben und Wirtschaften in Niedersachsen (Landwirtschaft in Niedersachsen, Schweinemastbetriebe in Südoldenburg, Milchproduktion im Boxenlaufstall, Obstanbau im Alten Land, Einen Bauernhof erkunden, Wirtschaftsraum Hannover-Braunschweig, Volkswagen weltweit) Leben und Wirtschaften in Europa (Zusammenarbeit in Europa) Naturkräfte und ihre Folgen (Erdbebenkonferenz in San Francisco – Geologen, Stadtverwaltung, Bauingenieure, Seismologen, Bürgerinitiative) Wirtschaftsräume im Wandel Welthandel und Globalisierung
Kunst	Berufe im Bereich Gestaltung: z. B. Gestalter für visuelles Marketing, Raumausstatter, Bühnenmaler und Bühnenplastiker, Maskenbildner, Architekt Die veränderte Lebenswirklichkeit als Thema der Kunst
Musik	Wer kennt diese Musiker? Musiker spielen zusammen Musik erfinden und aufschreiben Klavierbau Identitätssuche – Wise Guys Im Studio – vom Song zur CD (Die Arbeit im Tonstudio) Das Opernhaus (Berufe)
Geschichte	Ein Glücksfall für die Archäologen! Alltag der Bauern Zünftiges Handwerk Industrielle Revolution: Handwerksbetriebe früher und heute
Politik	Rechtsstaat und Rechtsprechung: Unabhängigkeit der Richter – ein Grundgesetz des Rechtsstaats Rechtsstaat und Rechtsprechung: Rollenkarten: Richterin, Staatsanwältin, Strafverteidiger Leben, um zu arbeiten? Arbeiten, um zu leben? (in Absprache mit dem Fach Wirtschaft) - Neue Arbeitsinhalte – neue Anforderungen - Interessen und Lebensplanung - Zukunftswerkstatt Die Arbeit im Bundestag Landwirtschaft und Europäische Union Umweltschutz: Jobmotor oder Jobkiller
Sport	Berufe im Bereich Sport: z. B. Artist, Bühnentänzer, Fachangestellter für Bäderbetriebe, Gymnastiklehrer, Sportlehrer, Sport- und Fitnesskaufmann Körperliche Anforderungen in der Arbeitswelt Gesundheit als Voraussetzung der beruflichen Leistungsfähigkeit
Religion	Umwelt Jesu – Wie ich lebe und was ich einmal werden will

	<p>Stationenlernen „Umwelt Jesu“ – Berufe Fischer, Zöllner und Bauer Arbeit macht das Leben süß Arbeit- muss das sein? Arbeit: Spaß oder Last? Arbeiten – wenn, dann richtig! Wofür es sich zu leben lohnt Verschiedene Lebensvorstellungen Behandelndes Team von Spezialisten (Therapie von Alkoholsucht)</p>
Physik	<p>Die Brille Erdkabel und Freileitung – Sicherheitshinweise für Personen in der Nähe Berufe in der Optik Wetterbeobachtung und Wetteraufzeichnung Berufe zum Thema Mechanik Ultraschall in Medizin und Technik Berufe zum Thema Elektrizität Berufe im Bereich Kerntechnik</p>
Chemie	<p>Wärmedämmung Trinkwasser – Wasserwerke Expertenbefragung: Feuerwehr Betriebserkundung: Kläranlage Chemie im Beruf: Berufe mit Chemie, Tätigkeiten im chemischen Labor, Ich bewerbe mich, Vom Laborversuch zur Produktion</p>
Biologie	<p>Experten-Befragung (Landwirt) Ökosystem Wald (Die Nutzung des Waldes, Arbeiten im Wald) Stoffwechsel (retten, helfen, pflegen) Augentoptiker und Hörgeräteakustiker</p>
Technik	<p>Technische Vorgänge in der Arbeitswelt Industrie 4.0 Sicheres Arbeiten mit Werkzeugen und Maschinen Arbeitsorganisation Grundlagen des technischen Zeichnens Computergestützte Produktion</p>
Hauswirtschaft	<p>Lieber ökologisch oder konventionell? (Landwirtschaft) Eine Markterkundung durchführen Berufe rund um den Haushalt Eine Expertenbefragung durchführen</p>
Wirtschaft	<p>Die Bedeutung von Arbeit für den Menschen als Einkommensquelle und für die Persönlichkeitsentwicklung Entstehung von Berufen Arbeitsteilung in der Familie Merkmale von Arbeitsplätzen Berufliche Interessen und berufsbezogene Fähigkeiten Eignungstests Arbeitsplatzerkundung Praktikum: Vor- und Nachbereitung Vorstellungsgespräche Lebens- und Arbeitsbedingungen in unserem Wirtschaftsraum Ausbildungs- und Arbeitsplatzsituation in unserer Region Berufsbildungsgänge, Voraussetzungen und Abschlüsse Aufgaben von Schule und Betrieb bei der dualen Ausbildung Rechte und Pflichten von Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben Einkommensentstehung und -verwaltung Erwerbsarbeit im Wandel Arbeitsbeziehungen in Unternehmen Jugendarbeitsschutzgesetz Entgeltsysteme und deren Wandel</p>

	Private Absicherung Soziale Sicherung Bewerbungsverfahren bei weiterführenden Schulen Planspiel Börse
Wirtschaft Profil	Bewerbungen schreiben Berufe vorstellen – Referat Wege und Bedeutung der Berufsbildung Die Bedeutung einer Ausbildung Ausbildungswege für eine qualifizierte Berufsarbeit Formen der Erwerbsarbeit Neue Anforderungen der Erwerbsarbeit und die Bedeutung für den eigenen beruflichen Werdegang

3.6 Zusammenarbeit mit Betrieben

Die Edith-Stein-Realschule hat in den vergangenen Jahren Partnerschaften mit lokalen Unternehmen geschlossen, um die Kooperation in Bezug auf den Berufswahlprozess der Schülerinnen und Schüler zu vertiefen.

Im Jahr 2010 schloss die Edith-Stein-Realschule mit vier Unternehmen aus der Samtgemeinde Emlichheim Partnerschaftsverträge ab. Auf Initiative des Landkreises Grafschaft Bentheim und der Wirtschaftsvereinigung der Grafschaft Bentheim e. V. wird gewünscht, dass alle weiterführenden Schulen mit Unternehmen in Partnerschaften zusammenarbeiten. Dadurch soll die Zusammenarbeit zwischen Schulen, lokalen Unternehmen und Schulträgern intensiviert werden, mit dem vorrangigen Ziel, die Arbeit der Schulen zu unterstützen und die Chancen der Schülerinnen und Schüler zu einer besseren Berufs- und Praxisorientierung zu erhöhen. Durch größeren Praxisbezug soll der Start der Schülerinnen und Schüler in die Berufsausbildung und Berufstätigkeit verbessert werden.

Mit dem Blick auf Praxisbezug und ein differenziertes Informationsangebot an die Schülerinnen und Schüler schloss die Realschule Emlichheim mit Betrieben aus unterschiedlichen Branchen Verträge ab.

Die Firma Bekuplast in Ringe ist ein Industriebetrieb, der seit über 30 Jahren Transport- und Lagerbehälter produziert sowie weltweit vertreibt. Ausgebildet wird in den Berufen Industriekaufmann/-frau, Fachinformatiker/-in, Fachkraft Lagerlogistik, Mechatroniker/-in, Technischer Produktdesigner/-in und Verfahrensmechaniker/-in.

Die Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn ist als Anstalt des öffentlichen Rechts mit mehreren Filialen bzw. Geschäftsstellen in der Samtgemeinde Emlichheim vertreten und bietet die Möglichkeit der Ausbildung zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann.

Der Evangelische Krankenhausverein Emlichheim e. V. bietet Pflege- und Therapiedienste an, unterhält Altenwohnungen und mit dem Haus Soteria eine Einrichtung für die Pflege, Betreuung und Therapie für Schädel-Hirnverletzte. Der Evangelische Krankenhausverein bietet Ausbildungsplätze zur/zum Altenpfleger/-in an.

Die Raiffeisen Grenzland eG ist ein genossenschaftlich betriebenes Unternehmen mit mehreren Produktions- und Vertriebsstätten auch in der Samtgemeinde Emlichheim, das Futtermittel für die Landwirtschaft produziert und vertreibt, Agrarprodukte, Treibstoffe, Lebensmittel sowie Haus- und Gartenartikel vermarktet. Ausgebildet wird in den Berufen Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel, Bankkaufmann/-frau, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Berufskraftfahrer/-in, Fachinformatiker/-in für Systemintegration und als Müller/-in - Verfahrenstechnologe/-technologin in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft (Müller/in).

Nach Abschluss dieser vier Anfangspartnerschaften hat die Edith-Stein-Realschule in den folgenden Jahren ihre Zusammenarbeit mit den lokalen Unternehmen ausgeweitet und folglich mit der Emsland Group und der Firma Kronemeyer weitere Partnerschaften besiegelt.

Die Emsland Group stellt auf der Basis pflanzlicher Rohstoffe Produkte für die weiterverarbeitende Industrie her. In Emlichheim können junge Menschen in dem Unternehmen beispielsweise folgende Ausbildungen beginnen: Chemikant/-in, Industriekauffrau/-mann, Fachinformatiker/-in für Systemintegration oder Fachkraft für Lagerlogistik.

Ansprechpartner für Haustechnik, Badezimmer und Heizsysteme ist die Firma Kronemeyer in Uelsen. Dort wurden in 50 Jahren bereits über 200 junge Menschen ausgebildet. Kronemeyer verfügt über eine eigene Ausbildungswerkstatt und bildet den Beruf Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik aus.

Außerdem ist der Austausch mit dem neugegründeten Verein „Wir an der Vechte“ gestartet. Dieser hat sich als Zusammenschluss aus Werbegemeinschaft und dem VVV (Verein Vier an der Vechte e.V) der Samtgemeinde Emlichheim gegründet.

„Wir an der Vechte“ möchte u.a. gesellschaftliches Engagement durch Vernetzung untereinander sowie mit Unternehmen und Institutionen (darunter auch die Edith-Stein-Realschule) stützen.

Ziel der Zusammenarbeit zwischen Schule und „Wir an der Vechte“ soll sein, dass sowohl die Unternehmen und Betriebe aus den Bereichen Handel, Handwerk, Tourismus, Dienstleistung und Industrie als auch die Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Realschule davon profitieren, vor allem in den Bereichen: Betriebserkundungen, Praktika, gemeinsame Projekte, Ausbildung und Fachkräftegewinnung.

Diese kurze Vorstellung der Partnerbetriebe mag verdeutlichen, dass sowohl die Berufsorientierung als auch die Organisation wirtschaftlicher Unternehmungen betreffende didaktische Vorgaben im Schulfach Wirtschaft praxisnah abgedeckt werden können. So gehören Betriebserkundungen mit den Schwerpunkten Berufsorientierung und Betriebsorganisation, Betreuung von Schülerinnen und Schülern in Betriebspraktika, Teilnahme an Wettbewerben, Bewerbertraining und Informationsveranstaltungen durch Vertreter der Unternehmen im Rahmen des Wirtschaftsunterrichts zu den Schwerpunkten der

inhaltlichen Zusammenarbeit im Rahmen der Partnerschaften. Aus Sicht der Schule wird es zukünftig eine wichtige, aber nicht ganz einfache Aufgabe sein, vermehrt Zielvereinbarungen zwischen Schule und den Partnerbetrieben zu treffen sowie jeweils kritisch zu begleiten, wobei die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit ein nicht zu unterschätzender Begrenzungsfaktor sein wird.

3.7 Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit

Um einen möglichst erfolgreichen, das heißt für die Schüler und Schülerinnen zufriedenstellenden Übergang in weiterführende Bildungsgänge oder eine Ausbildung zu ermöglichen, ist eine enge Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit zwingend notwendig. In unserem Fall bedeutet das, dass wir in Kooperation mit unserer zuständigen Berufsberaterin arbeiten. Konkret sind dies insbesondere die Abstimmung von Terminen zur Einzelberatung in der Schule, Termine für die Klassengespräche in den neunten und zehnten Klassen und auch der BIZ-Besuch in Klasse 9. Für die Einzelberatung in der Schule ist es notwendig, dass jedes Mal ein angemessener Raum gefunden wird, der dann auch auf dem Vertretungsplan erscheint, damit die zu beratenden Schüler, die Kollegen und auch Eltern Bescheid wissen, wo die Berufsberatung stattfindet. Die Zusammenarbeit besteht auch darin, dass wir im Unterricht die von der Bundesagentur für Arbeit herausgegebenen Schriften nutzen und an die Schüler ausgeben.

3.8 Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin

Seit dem 1. Januar 2017 hat unsere Schule eine Schulsozialarbeiterin. Die schulische Sozialarbeit versucht Schnittstelle zu sein zwischen Schülern, Eltern, Kollegen und auch anderen Kooperationspartnern der Schule. Als Kernaufgaben hat unsere Schulsozialarbeiterin folgende Aspekte formuliert:

- Mittagsbetreuung und Mitarbeit im Ganztagsbereich
 - offenes Beratungsangebot (mit Ausnahme von Themen, die sich auf die Notengebung beziehen) für alle Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte und Eltern bei individuellen Problemlagen
 - Einzelfallhilfe und Krisenintervention
 - Gruppendynamische Prozesse
 - Sozialtraining mit Klassen und einzelnen Schülern
 - Berufsorientierung (in enger Zusammenarbeit mit den Klassen- und Fachlehrern sowie der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit)
 - Vernetzung mit Kooperationspartnern und außerschulischen Einrichtungen
- (vgl. <http://www.realschule-emlichheim.de/index.php/mnu-schulsozialarbeit>)

Diese Aufzählung macht deutlich, dass die Schulsozialarbeit große Überschneidungspunkte mit dem Themenfeld Berufs- und Studienorientierung hat. Unsere Schülerinnen und Schüler konnten bereits eine Arbeitsgemeinschaft wählen, die vor- und nachbereitete Firmenbesuche zum Inhalt hatte. Außerdem konnte unsere Schulsozialarbeiterin die Durchführung der Kompetenzanalyse in den achten Klassen effektiv unterstützen. In Einzelfällen unterstützt sie auch Schülerinnen und Schüler bei der Vorbereitung der Bewerbungsmappe. Dies geschieht lediglich in Einzelfällen, weil es thematisch in den Unterricht der achten Klassen eingebunden ist. Das bedeutet, es benötigen die Schüler und Schülerinnen zusätzliche Unterstützung, welche bereits eine Bewerbung erstellen, bevor das Thema im Unterricht behandelt wird.

In den folgenden Jahren wird man immer wieder evaluieren müssen, wie die Schulsozialarbeit und die berufliche Orientierung am effektivsten verknüpft werden können, das ist jedoch bisher schon absolut förderlich und bereichernd gelungen.

3.9 Ausbildungs- und Praktikumsmesse

Berufsorientierung hat einen sehr hohen Stellenwert an der Edith-Stein-Realschule, was seit dem Sommer 2018 zum ersten Mal auch in Form einer Messe deutlich wird. Die Ausbildungs- und Praktikumsmesse an der Edith-Stein-Realschule richtet sich insbesondere an Schüler und Schülerinnen ab Klasse 8, aber selbstverständlich auch an deren Eltern und andere Interessierte. Mögliche Ausbildungsberufe und Berufswege sollen dabei im Fokus stehen. Die Messe bietet den Schülerinnen und Schülern sowie den regionalen Unternehmen die Chance, Kontakte zu knüpfen. Es präsentieren sich Unternehmen aus verschiedenen Branchen, sodass die vielfältigen Möglichkeiten der Berufsausbildung aufgezeigt werden können. Nach einer offiziellen Eröffnung der Messe, haben die Schüler und Schülerinnen der Klassen 8-10 im Anschluss daran die Möglichkeit, sich an den Messeständen über Ausbildungsmöglichkeiten oder auch Praktika zu informieren. Auch andere Interessierte sind herzlich eingeladen, die Messe zu besuchen.

Der zeitliche Ablauf wurde nach der ersten Messe gemeinsam mit den Firmen evaluiert und wird deshalb in den folgenden Jahren so verändert werden, dass alle Beteiligten, Schüler, Firmen, Eltern, die Schule und andere Interessierte, den größtmöglichen Nutzen daraus ziehen können. Unsere Schülerinnen und Schüler werden in die Organisation eingebunden, da sie beispielsweise für das leibliche Wohl der teilnehmenden Unternehmen und selbstverständlich auch der Messebesucher sorgen.

3.10 Homepage, Briefkasten, Regal und Schwarzes Brett

Um eine möglichst hohe Transparenz für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler zu schaffen, gibt es auf der Schulhomepage (www.realschule-emlichheim.de) auch einen Bereich „Berufsorientierung“, der regelmäßig aktualisiert wird. Dort findet man Informationen zur

Berufsberatung, zu den Berufsbildenden Schulen, den Kooperationspartnern, zu Praxistagen, zu den freiwilligen und verpflichtenden Praktika und auch zu anstehenden Terminen. Neben allgemeinen Auskünften zu den Bereichen können über die Homepage beispielsweise Anmeldungen für die Berufsberatung oder für ein freiwilliges Praktikum heruntergeladen werden. Hier werden zudem die Informationen zu den Anmeldungen bei den weiterführenden Schulen bereitgestellt.

Seit einigen Jahren gibt es in der Pausenhalle einen Briefkasten, der speziell für die Berufsorientierung angeschafft wurde. Es sollen dort Anmeldungen für freiwillige Praktika und auch zur Berufsberatung hineingeworfen werden. Diese Anschaffung war notwendig, weil es die Abgabe der Formulare für Lehrkräfte und Schüler gleichermaßen durch die zeitliche Unabhängigkeit erleichtert.

Die Anmeldungen können allerdings auch in der Schule aus einem Regal entnommen werden. Dort findet man Informationen zu Fachrichtungen der Berufsbildenden Schulen in Nordhorn, Anmeldungen und auch Flyer von Unternehmen.

Am Schwarzen Brett, welches für die Berufs- und Studienorientierung angebracht wurde, sind aktuelle Termine zu finden und es können über Plakate angebotene Praktikums- und Ausbildungsplätze eingesehen werden.

4. Besonderheit bei der Schwerpunktbildung (Profile)

„Die Realschule umfasst die Schuljahrgänge 5 bis 10. Sie vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine erweiterte Allgemeinbildung und eine allgemeine Berufsorientierung. Durch ein breites Fächerangebot bewirkt die Realschule bei den Schülerinnen und Schülern zunehmend ein vertieftes Verständnis für lebensnahe Sachverhalte. Sie führt die Schülerinnen und Schüler zu einer Zusammenschau komplexer Handlungszusammenhänge und befähigt sie, zunehmend Lernprozesse selbstständig zu vollziehen. Die Realschule ermöglicht ihren Schülerinnen und Schülern eine individuelle Schwerpunktbildung in einem der Schwerpunkte (Profile) Fremdsprachen, Wirtschaft, Technik oder Gesundheit und Soziales. Nach Maßgabe der Abschlüsse können die Schülerinnen und Schüler ihren Bildungsweg berufs- oder studienbezogen fortsetzen.“

(Niedersächsisches Kultusministerium 2018)

An der Edith-Stein-Realschule wird den Schülerinnen und Schülern neben anderen Wahlmöglichkeiten als besonderes Profil „Fremdsprachen – Niederländisch“ angeboten. Dies resultiert aus der Grenznähe zu den Niederlanden. An unserer Schule gibt es viele Kinder mit niederländischem Elternhaus, was bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler sich zum Teil bereits gut in Niederländisch ausdrücken können. Durch das Angebot der Sprache

Niederländisch wollen wir unseren Schülerinnen und Schülern unter anderem den Einstieg in das Berufsleben in unserem Nachbarland erleichtern. Die Grenznähe von Emlichheim zu den Niederlanden bringt sehr viele Vorteile mit sich, die wir noch weiter ausschöpfen möchten. So können die Schülerinnen und Schüler so wie im oben dargestellten Zitat beschrieben ihren persönlichen Bildungsweg berufs- oder studienbezogen fortsetzen und haben dabei eine erweiterte Möglichkeit, sich zu orientieren.

5. Berufs- und Studienorientierung als gemeinschaftliche Aufgabe von Erziehungsberechtigten und Schule

Der Berufsfindungsprozess muss immer in enger Kooperation mit den Eltern stattfinden. Zum einen damit Schule und Eltern die gleichen Ziele verfolgen und vor allem nicht gegeneinander arbeiten. Zum anderen aber vor allem um den Einfluss der Eltern auf ihre Kinder im positiven Sinne nutzen zu können. Die Eltern können Fähigkeiten und Kompetenzen ihrer Kinder oftmals sehr gut einschätzen und wissen Bescheid über besondere Talente oder auch über Aspekte, welche im späteren Beruf für ihre Kinder gar keine Rolle spielen sollten, weil sie ihnen nicht liegen. Diese Ressourcen müssen unbedingt genutzt werden, da sie einen enormen Einfluss auf einen effektiven Berufs- und Studienorientierungsprozess haben können. Man darf auch nicht vergessen, dass die Motivation der Schülerinnen und Schüler durch den Einbezug der Eltern gesteigert werden könnte. Wenn Kinder wissen, dass auch ihre Eltern sie jederzeit in der schwierigen Phase der beruflichen Orientierung unterstützen, werden sie diesen Prozess möglicherweise als interessante und bereichernde Lebensphase erfahren.

Damit die Berufs- und Studienorientierung als gemeinschaftliche Aufgabe wahrgenommen werden kann, ist es jedoch zunächst dringend erforderlich, den Erziehungsberechtigten ihre Ressourcen aufzuzeigen, um die Unterstützungsfunktion auch effektiv nutzen zu können. An der Edith-Stein-Realschule versuchen wir, die Erziehungsberechtigten von Beginn an in den Prozess der beruflichen Findungsphase einzubinden. Seit dem Jahr 2018 findet aus dem Grund für die Eltern der Achtklässler ein Elternabend statt, bei dem über Angebote zur Berufs- und Studienorientierung sowie über den zeitlichen Ablauf informiert wird. Eltern haben auf diese Weise die Möglichkeit, sich von Anfang an als Bestandteil der beruflichen Orientierung ihrer Kinder wahrzunehmen und ihre persönlichen Ressourcen dafür einzusetzen. Selbstverständlich können sie an diesem Abend Fragen stellen oder auch Anregungen geben, um unsere Berufsorientierungsmaßnahmen noch gezielter auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler anzupassen.

Des Weiteren werden zu allen wichtigen Puzzleteilen unserer Studien- und Berufsorientierung informative Elternbriefe herausgegeben, um den Erziehungsberechtigten aufzuzeigen, welche Maßnahmen und vor allem mit welchem Ziel als nächstes durchgeführt oder angeboten werden.

Es gibt einige Angebote, die neben dem Elternabend in Klasse acht auch speziell an die Erziehungsberechtigten gerichtet sind:

Zum Abschluss des Kompetenzfeststellungsverfahrens (vgl. 3.1.1) findet ein Abschlussgespräch statt, an dem die Eltern gern teilnehmen können. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass viele Eltern dieses Angebot nutzen und dafür am Vormittag in die Schule kommen. Zukünftig wird ein weiteres Gespräch im Folgejahr angeboten, um die besprochenen Ziele zu evaluieren. Auch bei der Einzelberatung der Bundesagentur für Arbeit (vgl. 3.2.7) handelt es sich um ein Angebot, welches die Eltern mit einbindet. Die Informationsveranstaltung der BBS Nordhorn im Dezember (vgl. 3.2.3) ist ebenfalls an Eltern und Schüler gerichtet. Daneben können interessierte Eltern die Ausbildungs- und Praktikumsmesse (vgl. 3.9) als mögliches Angebot wahrnehmen und werden in die Organisation mit einbezogen.

Zusätzlich wird ein Evaluationsbogen auf den Weg gebracht, der Eltern und auch Schülern als Werkzeug dienen soll, die Berufsorientierung an unserer Schule konkreter mitzugestalten.

Auf der letzten Messe stellte sich der neu gegründete Förderverein vor, der durch seine Beiträge die Arbeit der Edith-Stein-Realschule unterstützt und wichtige Anschaffungen möglich macht. Gerade in den kommenden Jahren sind hier vor allem im Bereich IT, der gerade auch in der Berufswelt immer bedeutsamer wird, einige Dinge geplant. Zusätzlich werden z. B. Fahrten zu Arbeitsmessen etc. von ihm mitfinanziert.

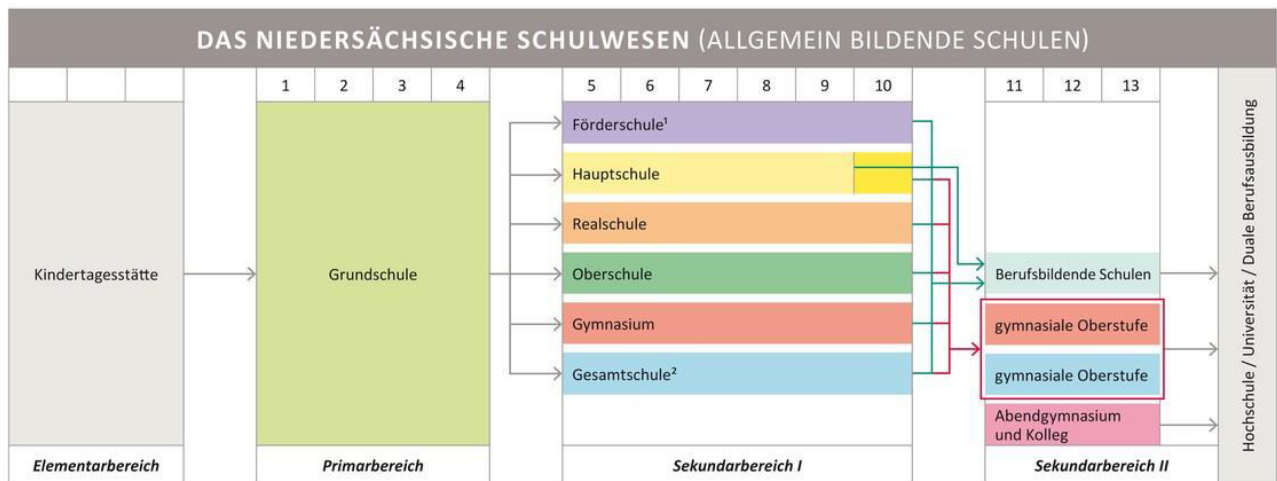
6. Versicherungsschutz bei berufsorientierenden Maßnahmen

Im Rahmen des schulgesetzlichen Auftrags werden die Maßnahmen zur beruflichen Orientierung an den allgemein bildenden Schulen als so genannte Schulveranstaltungen durchgeführt. Für die Dauer der Durchführung dieser Maßnahmen unterliegen die Schülerinnen und Schüler der gesetzlichen Unfallversicherung.

(vgl. Niedersächsisches Kultusministerium 2018)

7. Schulstruktur mit Verdeutlichung der Übergänge

7.1 Allgemein bildende Schulen



¹ In der FöS können Schülerinnen und Schüler aller Schuljahrgänge unterrichtet werden, NSchG § 14, Abs. 4 und § 5, Abs. 3, Nr. 3
 Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen laufen im Primarbereich aufsteigend ab dem Schuljahr 2013/2014 (erstmalig ohne 1. Schuljahrgang) aus, im Sekundarbereich I aufsteigend ab dem Schuljahr 2017/2018 (erstmalig ohne 5. Schuljahrgang), also wird zum Schuljahresbeginn 2016/2017 letztmalig in den 5. Schuljahrgang aufgenommen.
² Bestehende Kooperative Gesamtschulen haben nach NSchG § 183 b Bestandsschutz

(Niedersächsisches Kultusministerium 2018)

7.2 Berufsbildende Schulen

BERUFSBILDENDE SCHULEN					
Eingangsvoraussetzung	Schulform				Abschluss / Berechtigung
	1	2	3	4	
Abschluss eines Berufsausbildungsvertrages im dualen System	Berufsschule (2 bis 3 ½ Jahre) im Rahmen der dualen Berufsausbildung				Berufsschulabschluss verbunden mit: → Sek. I-Hauptschulabschluss → Realschulabschluss → Erweiterter Sekundarabschluss I → Allgemeine Fachhochschulreife ¹
In der Regel kein schulischer Abschluss	Berufseinstiegsschule (1 Jahr) (Berufsvorbereitungsjahr, Berufseinstiegsklasse) Förderung der Ausbildungsreife				Ggf. Hauptschulabschluss
Hauptschulabschluss bzw. Realschulabschluss	a) Berufsfachschule (1 oder 2 Jahre) führt in einen oder mehrere Berufe ein				→ Realschulabschluss → Erweiterter Sekundarabschluss I → b) zusätzlich: Berufsabschluss
	b) Berufsfachschule (2 bis 3 Jahre) zum Erwerb eines beruflichen Abschlusses				
Versetzung in die gymnasiale Oberstufe oder Erweiterter Sekundarabschluss I	Berufliches Gymnasium (3 Jahre)				Allgemeine Hochschulreife
Nach der Berufsschule mit dualer Ausbildung bzw. Berufsfachschule mit beruflichem Abschluss schließen sich noch an:					
Berufsschulabschluss, Berufsabschluss und Realschulabschluss ²	Fachoberschule Klasse 12 (1 Jahr)				Allgemeine Fachhochschulreife
	Berufsoberschule Klasse 13 (1 Jahr)				→ fachgebundene oder → Allgemeine Hochschulreife
Berufsschulabschluss, Berufsabschluss und Realschulabschluss und in der Regel Berufspraxis	Fachschule (1 bis 2 Jahre) Vermittlung einer vertieften beruflichen Weiterbildung				→ Beruflicher Abschluss auf höherem Niveau → Allgemeine Fachhochschulreife

¹ In Verbindung mit dem Ergänzungsbildungsgang

² Ohne Berufsschulabschluss kann auch eine **Fachoberschule Klasse 11** besucht werden; in diesem Fall ist der Übergang in die Berufsoberschule nicht möglich

(Niedersächsisches Kultusministerium 2018)

7.3 Angebote der Berufsbildenden Schulen Nordhorn

Schulform	Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)	Berufseinstiegsklasse (BEK)	Einjährige Berufsfachschule (BFS)	Zweijährige Berufsfachschule (BFS)
Dauer	1 Jahr	1 Jahr	1 Jahr	1 bzw. 2 Jahre
Voraussetzungen	Keine	Kein oder schwacher Hauptschulabschluss	Hauptschulabschluss	Hauptschulabschluss
Kaufmännische Berufsbildende Schulen des Landkreises Grafschaft Bentheim Am Bölt 5 48527 Nordhorn Telefon: 05921 9604 Fax: 05921 962222 E-Mail: info@kbs-nordhorn.de Web: www.kbs-noh.de		- Wirtschaft	- Wirtschaft	- Wirtschaft Kl. 2 (Zugang: Abschluss der einj. BFS mit Notendurchschnitt von mind. 3,0)
Gewerbliche Berufsbildende Schulen des Landkreises Grafschaft Bentheim Denekamper Str. 1 48529 Nordhorn Telefon: 05921 9603 Fax: 05921 962113 E-Mail: mail@gbs-grafschaft.de Web: www.gbs-grafschaft.de	- Bautechnik - Farbtechnik und Raumgestaltung - Gastronomie - Holztechnik - Körperpflege - Lebensmittelhandwerk - Metalltechnik	- Bautechnik - Farbtechnik und Raumgestaltung - Gastronomie - Holztechnik - Körperpflege - Lebensmittelhandwerk - Metalltechnik	- Bautechnik - Elektrotechnik - Fahrzeugtechnik - Farbtechnik und Raumgestaltung - Gastronomie - Holztechnik - Körperpflege - Mechatronik - Metalltechnik (Schwerp. Fertigungstechnik) - Metalltechnik (Schwerp. Metallbautechnik) - Metalltechnik (Schwerp. Versorgungstechnik)	
BBS Gesundheit und Soziales des Landkreises Grafschaft Bentheim Am Bölt 5 48527 Nordhorn Telefon: 05921 9605 E-Mail: verwaltung@bbsgs-nordhorn.de Web: www.bbsgs-nordhorn.de	- Agrarwirtschaft - Floristik - Gartenbau - Hauswirtschaft - Pflege - Textiltechnik	- Agrarwirtschaft - Floristik - Gartenbau - Hauswirtschaft und Pflege	- Agrarwirtschaft - Floristik - Gartenbau - Hauswirtschaft und Pflege	- Ernährung und Hauswirtschaft Kl. 2 (Zugang: Abschluss der einj. BFS mit Notendurchschnitt von mind. 3,0) - Sozialpädagogik Kl. 1 und 2 (Zugang: Hauptschulabschluss mit Notendurchschnitt von mind. 3,0)

Einjährige Berufsfachschule (BFS)	Fachoberschule (FOS)	Berufsoberschule (BOS)	Berufliches Gymnasium (BG)
1 Jahr	1 bzw. 2 Jahre	1 Jahr	3 Jahre
Realschulabschluss	Realschulabschl. (f.Kl.11) Berufsausbildg (f.Kl.12)	Berufsausbildung + Fachhochschulreife	Erweiterter Sekundarabschluss I
-Wirtschaft (Schwerp. Bürodienstleistungen) -Wirtschaft (Schwerp. Handel) -Wirtschaft (Schwerp. Informatik)	-Wirtschaft (Kl. 11 + 12)		-Wirtschaft
	-Ernährung und Hauswirtschaft (nur Kl. 12) -Gestaltung (Kl. 11 + 12) -Technik (nur Kl. 12)		-Technik (Schwerp. Informationstechnik) -Technik (Schwerp. Mechatronik)
-Hauswirtschaft und Pflege (Schwerp. Hauswirtschaft) -Hauswirtschaft und Pflege (Schwerp. Persönliche Assistenz)	-Gesundheit und Soziales (Schwerp. Gesundheit - Pflege) (Kl. 11 + 12) -Gesundheit und Soziales (Schwerp. Sozialpädagogik) (Kl. 11 + 12)		-Gesundheit und Soziales (Schwerp. Agrarwirtschaft) -Gesundheit und Soziales (Schwerp. Gesundheit - Pflege) -Gesundheit und Soziales (Schwerp. Ökotoxikologie) -Gesundheit und Soziales (Schwerp. Sozialpädagogik)

(Agentur für Arbeit Nordhorn 2016)

8. Anhang

Anmeldung eines freiwilligen Praktikums

Edith-Stein-Realschule Emlichheim

Name, Vorname:	
Klasse:	
Praktikumsberuf:	
Zeitraum:	
Betrieb:	
Anschrift des Betriebes:	

Wichtig für Betriebe:

Die Gemeindeunfallversicherung übernimmt keinen Schutz für ein freiwilliges Praktikum. Das kann folglich nur dann durchgeführt werden, wenn der Betrieb den Versicherungsschutz garantiert.

Aus diesem Grund ist es zwingend erforderlich, dass eine betriebliche Bestätigung in der Schule vorgelegt werden muss, bevor die Schule die endgültige Erlaubnis zur Durchführung des Praktikums erteilt.

Hiermit bestätigen wir den Versicherungsschutz für den Praktikanten / die Praktikantin _____ (Name, Vorname) während des freiwilligen Praktikums in unserem Betrieb vom _____ bis _____ (Datum).

Unterschrift und Stempel

Literaturverzeichnis

- Agentur für Arbeit Nordhorn (2016): Berufswahl-INFO, Ausgabe 2016/2017, S. 48/49.
- Bundesagentur für Arbeit (2018): Planet Beruf, <http://planet-beruf.de/schuelerinnen/mein-fahrplan/berufswahlfahrplan/> (13.10.2018).
- Bundesinstitut für Berufsbildung (2017): Verzeichnis anerkannter Ausbildungsberufe. Bonn: BIBB, S. 2.
- Edith-Stein-Realschule (2018): Schulhomepage, <http://www.realschule-emlichheim.de/index.php/mnu-schulsozialarbeit> (13.10.2018).
- Hochschulrektorenkonferenz (2017): Statistische Daten zu Studienangeboten an Hochschulen in Deutschland. Bonn: HRK, S. 7.
- Niedersächsisches Kultusministerium (2017): Berufs- und Studienorientierung – Musterkonzept mit Handreichungen. Hannover: Unidruck, S.4/5.
- Niedersächsisches Kultusministerium (2018): Erlass „Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen“.
- Niedersächsisches Kultusministerium (2018): Realschule, http://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere_schulen/allgemein_bildende_schulen/realschule/realschule-6422.html (14.10.2018).
- Niedersächsisches Kultusministerium (2018): Übersicht über das Niedersächsische Schulwesen, https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere_schulen/allgemein_bildende_schulen/ (14.10.2018).
- Niedersächsisches Kultusministerium (2018): Übersicht über das Niedersächsische Schulwesen, Berufsbildende Schulen, https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere_schulen/berufsbildende_schulen/ (14.10.2018).
- Tim Brüggemann/Marianne Krüger-Potratz/Sylvia Rahn (2011): Editorial zum Schwerpunktthema: Berufsorientierung als schulisches Handlungsfeld. In: DDS – Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und pädagogische Praxis 4, S. 294.